

Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2002

Johannes Strehlow¹⁾

Zusammenfassung

Das »Ammersee-Gebiet« ist ca. 250 km² groß und erstreckt sich vom Ort Grafrath im Norden bis zur Stadt Weilheim im Süden und schließt im Westen und Osten die Moränenhänge und -höhen ein. Im Zentrum des Gebiets liegt der 46,6 km² große Ammersee, der drittgrößte Natursee in Bayern. Seine Entfernung zur Großstadt München beträgt etwa 30 km, zu den Alpen 40 km.

Im Gebiet gibt es vier Naturschutzgebiete (NSG): Das bekannteste und bedeutendste ist das NSG »Vogelfreistätte Ammersee Südufer« mit 499 ha (Abb. 1), das sehr verschiedene Habitattypen wie Wasserflächen und Verlandungszonen, Ried-, Feucht- und Streuwiesen sowie Weiden- und Erlenbestände umfasst. Nördlich des Sees liegt das NSG »Ampermoos« (525 ha), ein Niedermoor. Im Osten befindet sich das NSG »Herrschinger Moos« (109 ha) und am Westufer des Sees das NSG »Seeholz und Seewiesen« (97 ha, davon sind 65 ha Laubwald mit einem großem Eichen-Hainbuchen-Bestand).

Im Jahr 2002 wurden 222 Vogelarten beobachtet, von denen sehr wahrscheinlich 125 im Gebiet gebrütet haben, darunter 101 Brutpaare (BP) des Kormorans *Phalacrocorax [carbo] carbo* mit 190 ausgeflogenen Jungvögeln; weiter 15 BP Graureiher *Ardea cinerea*; 18 BP Graugans *Anser anser*; 15 BP Kanadagans *Branta [canadensis] canadensis*; 5 BP Schwarzmilan *Milvus [migrans] migrans* (mit 9 flüggen Jungvögeln); 4 BP Rotmilan *Milvus milvus* (mit 6 flüggen Jungvögel), 27 rufende Männchen der Wachtel *Coturnix [coturnix] coturnix*; 117 BP Lachmöwe *Larus ridibundus*; 33 BP Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* auf einem Brutfloß mit 40 flüggen Jungvögeln; 36 Bruten Hohltaube *Columba oenas*, meist in Nistkästen; 7 vom Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* besetzte Reviere, woraus geschlossen werden kann, dass diese Eulenart im Alpenvorland häufiger sein dürfte als bisher bekannt ist; 5 vom Rauhfußkauz *Aegolius funereus* besetzte Reviere (hier erst 1999 entdeckt); 8 Reviere des Mittelspechts *Dendrocopos media* in den 65 ha Laubwald des NSG »Seeholz und Seewiesen«, damit eines der südlichsten Vorkommen in Bayern; 4 vom Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* besetzte Reviere, 71 vom Neuntöter *Lanius [collurio] collurio* besetzte Reviere mit 57 sicheren Bruten; 6 Bruten des Kolkraben *Corvus [corax] corax*.

Im Winter beherbergte der See große Wasservogelscharen mit bis zu 11287 Individuen im November 2002 (Jahreshöchstzahl). Einige weitere bei den internationalen Wasservogelzählungen 2002 ermittelte Maximalzahlen: Haubentaucher *Podiceps cristatus* 806 Ind., Graugans *Anser anser* 371 Ind., Kanadagans *B. [c.] canadensis* 163 Ind., Stockente *Anas platyrhynchos* 2693 Ind., Tafelente *Aythya ferina* 820 Ind., Reiherente *Aythya fuligula* 4076 Ind., Schellente *Bucephala clangula* 832 Ind. und Gänseäger *Mergus merganser* 93 Individuen.

Die Ebenen nördlich und südlich des Sees sind ein bedeutendes Winterquartier für die Kornweihe *Circus [cyaneus] cyaneus*, von der im Dezember synchron an vier Schlafplätzen bis zu 87 Individuen gezählt wurden. So stark besetzte Schlafplätze sind aus anderen Teilen Bayerns bislang nicht bekannt. Der Raubwürger *Lanius [excubitor] excubitor* sucht außerhalb der Brutzeit regelmäßig das Gebiet auf, im Dezember 2002 besetzte die Art maximal 13 Winterreviere.

¹⁾ Johannes Strehlow, Brahmstraße 4, D-82110 Germering; E-Mail: johannes@strehlow.com

Summary

Birds in the Ammersee area in 2002. The Ammersee area, a region of about 250 km², extends from the village Grafrath at the north end to Weilheim in the south with lake Ammersee in the centre, and includes moraines to the east and west. The Ammersee, comprising 46,6 km², is situated approximately 30 km southwest of Munich and about 40 km north of the Alps. Within this area are four nature reserves (Naturschutzgebiete = NSG). The best known and most important is the "NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer", which occupies 499 ha at the south end of the lake (see Figure 1) and comprises different habitat types from open water to reed belts and meadows, as well as stands of willow and alder. Located at the north end of the lake is the NSG Ampermoos (525 ha), a lowland moor; at the east side is the NSG Herrschinger Moos (109 ha); and at the west side is the NSG Seeholz und Seewiesen (97 ha, including 65 ha of hardwood forest with an occurrence of the Middle Spotted Woodpecker). In 2002, 222 bird species were observed, of which 125 were breeding. These included the following numbers of breeding pairs (a selection): Cormorant 101 in one colony with 190 fledglings, Grey Heron 15, Greylag Goose 18, Canada Goose 15, Black Kite 5 with 9 fledglings, Red Kite 4 (6 fledglings), representing nearly the southernmost occurrence in Bavaria (immigration in the last 10 to 20 years), Quail 27 males calling, Black-headed Gull 117, Common Tern on a raft 33 with 40 fledglings, Stock Dove 36, mostly in nesting boxes, Pygmy Owl 7, indicating that this species might be more frequent in the range north of the Alps than anticipated, Tengmalm's Owl 5 (first detected here in 1999), Middle Spotted Woodpecker 8 territories in 65 ha of hard wood forest, representing nearly the southernmost occurrence in Bavaria, River Warbler 4 territories, Red-backed Shrike 71 territories with 57 broods, such large numbers previously not expected, and Raven 6, the first brood having been found in 1964. In winter the lake is home to great numbers of waterfowl; 11 287 individuals were counted in the November 2002 census. Some maxima in detail are 806 Great Crested Grebe, 371 Greylag Goose, 163 Canada Goose, 2693 Mallard, 820 Pochard, 4076 Tufted Duck, 832 Goldeneye, and 93 Goosander. The plains north and south of the lake are important wintering areas for the Hen Harrier, 87 individuals of which were counted synchronously at four roosts in December; such numbers are not found in other parts of Bavaria. Also the Great Grey Shrike regularly comes to the area in winter, where it occupied 13 territories in December 2002.

Das Gebiet

Das von Nebelsiek in seiner Ammersee-Avifauna abgegrenzte Gebiet (Nebelsiek & Strehlow 1978) ist ca. 250 km² groß und umfasst den See selbst, das Südende bis Weilheim, im Osten das Herrschinger Moos mit Pilsensee, im Norden das Ampermoos bis Grafrath und die Moränenhänge und -höhen beiderseits des Sees. Mit 46,6 km² ist der Ammersee der drittgrößte Natursee in Bayern. Er liegt knapp 40 km nördlich der Alpen und etwa 30 km südwestlich von München.

Das Ammersee-Becken ist bei mehreren Gletschervorstößen während der Eiszeiten geformt worden, zuletzt durch den Ammerseegletscher als Teil des Isar-Loisachgletschers.

Von Süden fließt die aus den Ammergauer Alpen kommende Ammer in den See, die heute ab Weilheim in Hochwasserschutzdämme eingefasst ist. Sie bringt aus den Bergen durchschnittlich mehr als 160 000 Tonnen Geschiebe pro Jahr in den See mit erheblichen Folgen für das Südende, nämlich einer andauernden Verlandung und Inselbildung. Ein starker Einflussfaktor sind die durch die Ammer-Hochwässer bedingten

jährlichen Wasserstandsschwankungen des Sees (90-100 cm). Dadurch gehen oft viele Enten-, Lachmöwen- und Blässhuhn-Gelege, aber auch schwimmende Konstruktionen wie Haubentaucher-Gelege verloren. In Extremfällen steigt der Seespiegel noch viel höher, so etwa um 202 cm beim »Jahrhundert-Hochwasser« zu Pfingsten 1999. Das gesamte NSG am Südende wie auch das Ampermoos waren weitgehend überschwemmt und viele Gelege wurden vernichtet.

Die Alte Ammer (AA in Abb. 1), die früher mit einem langen Sporn in den Südwestteil des Sees mündete, wurde in den zwanziger Jahren durch die Hochwasserdämme, in die die »Neue Ammer« gefasst wurde, abgeschnitten. Erst 2001 hat sie wieder eine Frischwasserüberleitung aus der Ammer bekommen.

Im Norden fließt die Amper aus dem See, durch das Ampermoos Richtung Grafrath und schließlich weiter nordöstlich bei Moosburg in die Isar.

Vier Naturschutzgebiete gibt es bisher: Das bekannteste und bedeutendste ist das »NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer« mit 499 ha (Abb. 1), das sowohl Wasserflächen und Verlandungszonen (Schilf, Teppiche von Gelber Teich-

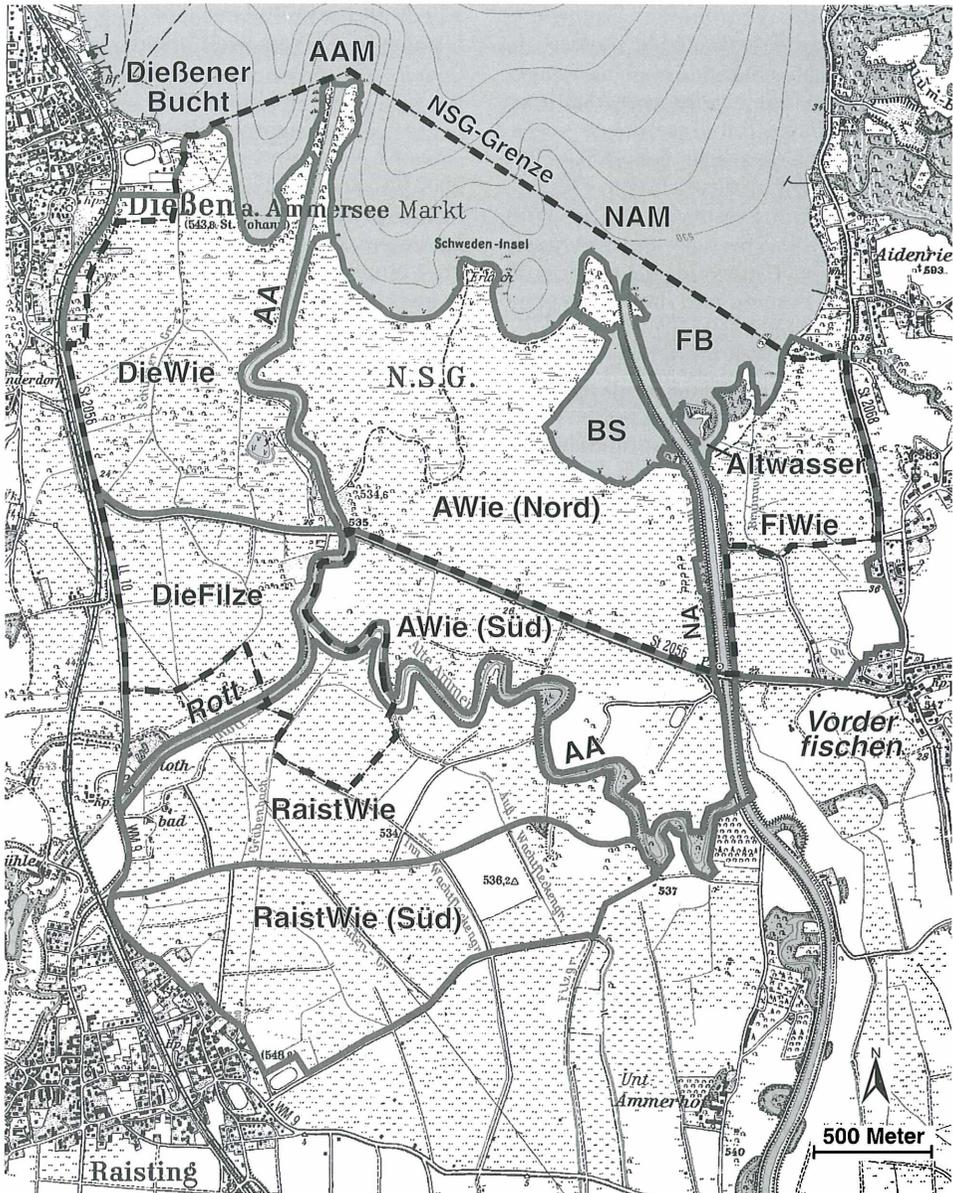


Abb. 1: Ammersee-Süden mit dem NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer (Abgrenzung - - -) und den im Text verwendeten Ortsabkürzungen. Diese bedeuten: AA = Alte Ammer; AAM = Alte-Ammer-Mündung; AWie = Ammer-Wiesen; BS = Großer Binnensee (am Westdamm der NA); DieFilze = Dießener Filze; DieWie = Dießener Wiesen; FB = Fischener Bucht; FWie = Fischener Wiesen; NA = Neue Ammer (mit beiden Dämmen vom Parkplatz an der Brücke bis Mündung, 1,8 km); NAM = Neue-Ammer-Mündung; RaistWie = Raisting Wiesen = NE Raisting und SE der Rott bis an die an der AA gelegenen Wiesen und Äcker (u.a. »Schiff-land«); SE = Südostende = östlicher Teil des NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer mit den auwaldartig bewachsenen Dämmen der NA + BS + FB + Altwasser sowie dem Auwald an der FB; nicht in der Karte: EKT = Echinger Klärteiche (am Nordende des Sees); HB = Herrschinger Bucht am Ostufer; HM = Herrschinger Moos; WM = Weilheimer Moos. Kartengrundlage: Topographische Karte 1:50 000, Blatt L 8132; Wiedergabe mit Genehmigung des Bayer. Landesvermessungsamtes München Nr. 4127/03. – The south end of the lake Ammersee showing the nature reserve »NSG Vogelfreistätte Ammersee Südufer« (border line - - -) and the abbreviations used in the text.

rose) als auch Ried-, Feucht- und Streuwiesen sowie Weiden- und Erlenbestände umfasst. Im Norden des Sees schließt sich das »NSG Ampermoos« an (525 ha), ein Niedermoor, das heute durch jahrzehntelange Entwässerungen schwer geschädigt ist. Im Osten liegt das »NSG Herrschinger Moos« (109 ha), das sich vom Pilsensee bis fast nach Herrsching erstreckt, und am Westufer des Sees das »NSG Seeholz und Seewiesen« (97 ha, davon 65 ha Laubwald mit großem Eichen-Hainbuchen-Bestand und darauf basierend einem Mittelspecht-Vorkommen).

Die bis auf die beiden einmündenden Wasserarme und eine kleine Kiesfläche an der Westseite inzwischen völlig zugewachsene Neue-Ammer-Mündung (NAM) lässt ornithologische Beobachtungen kaum noch zu, was besonders bedauerlich ist, da dieser Platz in der Vergangenheit der wohl attraktivste Beobachtungsort am See war. Damit kann hier im Zentrum des Schutzgebiets die in Naturschutzverordnungen generell festgelegte Aufgabe, kontinuierlich zu verfolgen, welche Arten auftreten und in welchen Zahlen, nicht mehr wahrgenommen werden. Für Limikolen, rastende Enten und Möwen bleibt zwar in Abhängigkeit vom Wasserstand eine nutzbare Fläche vorhanden, die sich durch weitere Anlandungen an der Wasserseite sogar vergrößern mag, doch von der Landseite her schiebt sich etwa in gleichem Maß auch der Bewuchs weiter vor. Für Ornithologen wie für Touristen wäre hier der optimale Standort für einen Beobachtungsturm, wie er heute vielerorts zur Grundausstattung eines derart attraktiven Gebietes gehört. Die Grenze des Schutzgebiets müsste dringend über das Inselsystem hinaus mindestens 200 m weiter nach Norden verschoben und vernünftig gekennzeichnet werden. Auch die Fischerbucht ist jetzt noch weitgehend ungeschützt und müsste großflächiger in das NSG integriert werden. Eine Bojenreihe entlang der NSG-Grenze als wirksamere Abgrenzung als nur Schilder an Land (wie bisher) wurde schon 1979 bei Einrichtung des NSG angeregt, doch lehnen die Berufsfischer Bojen nach wie vor vehement ab.

Der See mit Ampermoos und dem Südende über das NSG hinaus ist Ramsar-Gebiet (6517 ha). Ein hoher Freizeit- und Siedlungsdruck aus dem Großraum München und Augsburg belastet das Gebiet. Die für die Voralpenseen charakteristischen großen Wasservogelbestände im Winterhalbjahr werden zunehmend durch Starkwind-surfer, neuerdings zusätzlich durch sogenannte

Kite-Surfer und Ruderer gestört, was erhebliche Unruhe in die Vogelwelt bringt.

Ausgewählte Arten

2002 wurden 222 Vogelarten beobachtet (wie im Vorjahr), wovon vermutlich 125 gebrütet haben. In diesem Kapitel wird auf 144 Arten ausführlicher eingegangen – entweder weil es sich um bemerkenswerte oder recht seltene Arten für das Gebiet handelt oder weil für landläufig als üblich betrachtete Arten die Brutzahlen hier mitgeteilt werden sollen.

Die Arten werden in systematischer Reihenfolge behandelt, wobei sich die Systematik und wissenschaftliche Schreibweise nach Helbig (in Vorb.) richtet. Die deutsche Namengebung folgt der deutschen Artenliste (Barthel 1993), einzelne Änderungen dem deutschen Text zu Svensson u.a. (2000).

Zusätzlich soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Jahreshöchstzahl bei der Wasservogelzählung im November ermittelt wurde, nämlich 11 287 Ind. am 16.11. (Anja Bach, Markus Faas, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Johannes Strehlow, Franz Wimmer). Im Vergleich dazu wurden am Chiemsee ebenfalls im November 31 974 Ind. gezählt (Michael Lohmann, briefl. Mitt.). Die meisten Wasservögel sind (mit wenigen Ausnahmen) von November bis Januar am See. Die Jahres-Höchstzahl am Pilsensee betrug 775 Ind. am 16.11. (Ernst Ott), an den Echinger Klärteichen 343 Ind. am 16.2. (Susanne Hoffmann).

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

S	= Summe
ad.	= adult = voll ausgefärbter Altvogel
BAK	= Bayerische Avifaunistische Kommission
Bp.	= Brutpaar(e)
DSK	= Deutsche Seltenheitenkommission
Ind.	= Individuum/ Individuen
juv.	= juvenil = Jungvogel, der die Flugfähigkeit erlangt hat
KJ	= Kalenderjahr, z.B. 1es KJ, 2es KJ
M	= Männchen
N, E, S, W	= nördlich, östlich, südlich, westlich
NSG	= Naturschutzgebiet
P.	= Paar(e)
PK	= Prachtkleid
SK	= Schlichtkleid
W	= Weibchen
WVZ	= Wasservogelzählung(en).

Beobachtungsdaten von Arten, die nach der Liste der DSK bzw. BAK gemeldet werden sollen (Deutsche Seltenheitenkommission 2001, Bayerische Avifaunistische Kommission 2002), sind mit einem * gekennzeichnet und wurden nur dann berücksichtigt, wenn eine Dokumentation bereits eingereicht und anerkannt wurde. In diesem Zusammenhang wird darum gebeten, Dokumentationen für noch nicht gemeldete Beobachtungen nachzureichen, damit diese Daten für zukünftige Auswertungen nicht verloren gehen.

Singschwan *Cygnus cygnus*

Im Berichtsjahr 2002 15 Daten von Januar bis 5.3. und ab 19.12. Anfangs 6 Ind. = 2 ad. + 4 im 2en KJ am 12. und 13.1. RaistWie (Ursula Wink), 5 (nur noch 3 im 2en KJ) vom 20.1. bis 2.2. RaistWie oder BS (Hans-Martin Busch, Reinhard Griebmeyer, Ursula Wink u.a.), nachts immer auf dem See (Ursula Wink), nochmals 5 Ind., aber jetzt 1 ad. + subad. + 3 2es KJ, am 5.3. vor Wartaweil, wohl andere (Gerlinde & Manfred Korn, Heinz Stellwag). Am 19.12. wieder 3 ad. über den AWie kreisend, später auf dem Eis im BS (Ursula Wink), blieben mind. bis 31.12. (Burkhard Quinger, Johannes Strehlow, Ursula Wink u.a.). – Am Ammersee gibt es bisher keine Überwinterungstradition. Von 1969 bis 1991 nur in fünf Wintern am See mit maximal 6 Ind. im Kältewinter 1969/70, seit 1991/92 Zunahme der Beobachtungen, aber nach wie vor nicht in jedem Winter, jedoch maximal 11 Ind. am 21.3.1996 (Lydia Anderle) und 10 am 22.12.1996 (Burkhard Quinger).

Schwanengans *Anser cygnoides*

Bis August waren die seit langem anwesenden 16 Ind. der domestizierten Form der Schwanengans (»Höckergans«) am Süden (Heinz Stellwag, Johannes Strehlow), tagsüber in Dießen, wo sie sich füttern lassen, nachts an der NAM, ab November nur noch 15 Ind. (Johannes Strehlow). Kein Bruthinweis. – Seit 1990 am See, haben schon mehrfach gebrütet, z.B. 1996 mit 8 Jungvögeln NAM (Limicola 10: 274).

Saatgans *Anser [fabalis] fabalis*

1 Ind. am 12.1. unter Graugänsen vor Utting (Christian Niederbichler, Franz Wimmer), ca. 10 *rossicus* am 26.1. FB (Monika Schirutschke, Kilian Weixler), 1 Ind. am 26.2. Stegener Bucht (Christian Niederbichler) und 1 *rossicus* am 10.12. Raist-

Wie (Ursula Wink). – Bis 1984 nur in wenigen Jahren im Gebiet aufgetreten (maximal 8 Ind. März 1959, Nebelsiek & Strehlow 1978), seit 1985 zwar häufiger und maximal 13 Ind. am 17.1.1987 (Alfred Richter) und 17 Ind. am 9.2.1992 (Georg & Lydia Anderle, Wolfgang Bindl, Helmut Gajek), aber bisher keine Wintertradition mit längerer Verweildauer.

Kurzschabelgans* *Anser [fabalis] brachyrhynchus*

4 Ind. konnten am 9. und 10.3. am Ufer bei Eching beobachtet werden (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler u.a.). Der filmisch belegte Nachweis wurde von der BAK anerkannt.

Blässgans *Anser [erythropus] albifrons*

Im Vorjahr keine, aber 13 Daten 2002, darunter größere Trupps Ende Januar bis Mitte März, nämlich 19 Ind. (6 ad., 13 2es KJ) am 26.1. FB (Monika Schirutschke, Kilian Weixler), je 21 am 26.2. Wiesen und Ufer Eching (Christian Niederbichler), am 28.2. Inseln vor Eching (Markus Faas, Heinz Stellwag) und 4.3. nördlich Schondorf (Heinz Stellwag), schließlich je 23 am 9.3. wieder vor Eching im Wasser und auf einer Wiese, alle unberingt (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Heinz Stellwag), auch noch am 11.3. (Susanne Hoffmann) = bisher zweitgrößte Zahl (größte 53-55 Ind. am 6.3.1932), letztmals 12 Ufer Eching am 17.3. (Susanne Hoffmann).

Graugans *Anser anser*

Bruten: Wohl nur 6 Bp. am Südostende mit 20 mittelgroßen Jungen (Hans-Martin Busch, Markus Faas, Heinz Stellwag u.a.), P. + 1 Junges Utting (Christian Niederbichler), P. + 2 pulli Weiher E Aidenried (Heinz Stellwag), 4 P. + 2/2/4/7 Junge WM (Ursula Wink), 4 P. + 2/4/4/5 Junge Ampermoos (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler), P. + 7 fast erwachsene Junge Pilsensee (Ernst Ott), 1 P. erfolglos Fischleite E Buch (Ernst Ott), S 18 Bp./60 Junge. Gesamtzahlen am See relativ klein mit maximal 371 Ind. am 14.9. (212 Südostende (Johannes Strehlow) + 2 HB (Heinz Stellwag, Markus Faas) + 157 N St. Alban auf einer Wiese (Franz Wimmer)), aber auch 351 am 14.8. an verschiedenen Stellen am ganzen See (Johannes Strehlow, Franz Wimmer).

Streifengans *Anser indicus*

Je eine, wohl immer dieselbe, am 2.5. NAM (Gerlinde & Manfred Korn), 14.6. FB (Elfriede & Richard Zwintz), 15.6. NAM (Wolfgang Bechtel, Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan) und 30.6. NAM (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), nur einmal 2 Ind. am 14.12. FB (Johannes Strehlow).

Kanadagans *Branta [canadensis] canadensis*

Bruten: Schwerpunkt mit 8 Bp./31 Jungvögeln wieder Moränenrücken E Buch bis E Andechs an fünf Kleingewässern (Ernst Ott), 3 P. + 2/3/4 Junge Ufer Eching (Christian Niederbichler, Johannes Strehlow), 1 Bp. Lochschwab/Teich Ronstedt (Horst Prahl, Lisita Seidel, Johannes Strehlow), Erfolg unbekannt, 1 Bp. mit 8 flüggen Jungen EKT (Susanne Hoffmann, Ernst Ott, Horst Prahl), 2 Bp. + 1/4 große Junge WM (Ursula Wink), 5 15 Bp./53 Junge. Gesamtzahlen am See im Herbst ansteigend, größere Zahlen Oktober bis Dezember, und zwar 115 Ind. am 12.10. (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Josef Willy), 163 Ind. = neue Höchstzahl am 16.11. (Anja Bach, Markus Faas, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Franz Wimmer) und 112 am 27.12. (Johannes Strehlow). Einmal 76 Ind. EKT am 16.10. (Franz Wimmer).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Erstmals seit 15 Jahren (1987) wieder beobachtet: Je 1 Ind. gelb und weiß beringt am 15.9. FB (Wolfgang Bechtel) und 17.9. NAM (Hans-Martin Busch, Klemens Gatz) sowie 2 Ind. am 19.9. NAM (Jörg Günther). – Nilgänse sind inzwischen in Deutschland fest etabliert, 1995 gab es 180-250 Bp. (Richards u.a. 2001).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Daten vom 7.4.-14.8.; an der NAM 3 Ind. am 4.5. (Markus Faas, Johannes Strehlow) und 3 (2M, 1W) am 10.5. (Markus Faas) sowie maximal 5 Ind. (davon 1 juv.) am 13.7. (Wolfgang Bechtel), sonst 6-mal 2 Ind. BS, NAM oder FB, schließlich noch 1 Ind. am 8.12. FB (Wolfgang Bechtel). – Bisherige Höchstzahl 10 Ind. am 6.4.2000 (Klaus Ottenberger), aber auch 9 Nov./Dez. 1967 (Nebelsiek & Strehlow 1978), dazwischen niemals mehr als 5 Ind. Die Jahres-Maxima 2000-2002 = 10/6/5 Ind. sind sicher noch nicht als Häufigkeitszunahme anzusehen.

Schnatterente *Anas strepera*

Am großen See keine Brut, aber wiederum an den EKT, die seit Jahren ein Schnatterenten-»Brutzentrum« sind: 7 W mit zusammen 54 kleinen bis mittelgroßen Jungen (Ernst Ott). In allen Monaten am See anwesend mit kleineren Zahlen im Sommer. Im Frühjahr 103 Ind. am 9.3. (52 ungewöhnlich bei Buch, wohl Zugtrupp (Markus Faas, Heinz Stellwag) + 4 FB (Elfriede & Richard Zwintz) + 47 EKT (Markus Faas, Heinz Stellwag)), im Herbst maximal 106 Ind. am 14.9. (62 FB/BS (Johannes Strehlow) + 44 EKT (Susanne Hoffmann)). Im WM in den Torfteichen 51 Ind. am 8.3. (Ursula Wink) und in den EKT mind. 60 am 4.3. (Susanne Hoffmann).

Spießente *Anas acuta*

Daten vom 16.2.-28.3. mit maximal 5 Ind. (= 3 M, 2 W) am 28.3. BS (Klemens Gatz) und vom 16.8.-16.11. mit maximal 9 Ind. am 5.10. SE (Wolfgang Bindl). 1 M als Nachzügler noch am 14.12. EKT (Susanne Hoffmann). – Dies sind sehr kleine Zahlen verglichen mit den bisherigen Höchstzahlen von 45 Ind. am 10.3.1982 (Folker Fröbel) und 59 am 5.11.1999 (Ernst Ott) und üblicherweise 10-39 Ind. mit großen Schwankungen.

Krickente *Anas [crecca] crecca*

Keine Brut; Anfang Mai bis Anfang August wenige oder gar keine anwesend. Im Winter maximal 77 Ind. am 12.1. (53 EKT (Susanne Hoffmann) + 24 FB (Johannes Strehlow)) und 166 am 3.2. (152 EKT (Ernst Ott) + 14 BS (Reinhard Gießmeyer)). Größere Zahlen im Herbst mit Gipfel im Nov./Dez., nämlich 189 Ind. am 24.11. BS (Burkhard Quinger), Jahres-Maximum 276 Ind. am 1.12. (271 BS (Hans-Martin Busch) + 5 Schwattachfilz (Ursula Wink)) und 221 am 14.12. (51 FB + ca. 170 EKT (Susanne Hoffmann)). Regelmäßig an den EKT, hier maximal 173 Ind. am 1.11. (Ernst Ott). Auch mehrfach WM, u.a. 12 Ind. am 8.3., Schwattachfilz 12 Ind. am 30.11. und AA-Ost 20 am 19.12. (Ursula Wink). *Pilsensee*: Maximal 8 Ind. am 16.11. (Ernst Ott).

Kolbenente *Netta rufina*

6 Bruten/20 Jungvögel im Gebiet (W + zunächst 6, später nur noch 1 Jungvogel FB (Hans-Martin Busch, Christian Haass, Johanna Rathgeber-Knan u.a.), W + 5 juv. HB (Johannes Strehlow), W + 6 juv. EKT (Susanne Hoffmann, Ernst Ott) und 3 W + 1/3/4 Junge WM (Ursula Wink)). Gesamtzahl

len am See sehr klein, maximal nur 41 Ind. am 14.8. (35 FB/BS (Eberhard von Krosigk, Jürgen Siegner) + 6 HB (Johannes Strehlow) = kleinste Zahl seit 14 Jahren). Im WM nur im Frühjahr und zur Brutzeit anwesend mit maximal 32 Ind. am 16.3. (Ursula Wink).

Moorente *Aythya nyroca*

Bei uns relativ selten, 2002 aber fünfmal beobachtet: 1 M am 30.3. FB (Wolfgang Bindl, Elmar Witting), M, W am 1.4. SE (Brigitte Andrew, Stefan Tewinkel), 1 Ind. am 7.4. FB (Christian Haass), erneut M, W am 18.4. FB (Hans-Martin Busch) und, zeitlich getrennt, M, W am 16.6. NAM (Christian Haass). – Nunmehr im 6. Jahr hintereinander beobachtet.

Reiherente *Aythya fuligula*

16 Bruten (Vorjahr 21), aber zweitgrößte Bp.-Zahl. Die meisten wiederum an den EKT = 8 W + 46 kleine bis mittelgroße Jungvögel (Susanne Hoffmann, Ernst Ott), 4 W + 20 Jungvögel FB + BS (Hans-Martin Busch, Christian Haass, Markus Faas u.a.), 3 W + 13 Jungvögel Teiche Seachtn SE Andechs (Ernst Ott), S 16 Bruten/79 Junge. Gesamtzahlen am See weiterhin klein, im Winter 2045 Ind. am 12.1. (Susanne Hoffmann, Horst Prah, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy), davon 400 am Westufer Schondorf bis St. Alban (Christian Niederbichler, Franz Wimmer), im Herbst Jahres-Maximum 4076 Ind. am 16.11. (Anja Bach, Susanne Hoffmann, Markus Faas, Christian Niederbichler, Johannes Strehlow, Franz Wimmer). *Pilsensee*: Maximal 81 Ind. am 16.11. (Ernst Ott). Öfter auch auf der Amper, so 115 Ind. im Südteil am 11.1. (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler).

Bergente *Aythya marila*

Daten bis 13.4. und ab 21.10. mit maximal 13 Ind. am 16.3. (10 Buch-Breitbrunn (Susanne Hoffmann, Karina Mager) + 3 HB (Markus Faas, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow u.a.)) und 11 am 16.11. HB + Wartaweil (Markus Faas, Johannes Strehlow). – Ende der 60er Jahre gab es in einigen Jahren am Ammersee ein damals für Bayern einmaliges Überwinterungs- und Frühjahrsdurchzugsgebiet zwischen nördlicher HB und Breitbrunn, vermutlich durch das Vorkommen der Wandermuschel angelockt, mit maximal 118 Ind. am 30.3.1967, 67 Ind. am 17.2.1968, 43 am 11.4.

1970 und 22 im April 1973 (Nebelsiek & Strehlow 1978). Dann war diese »Tradition« erloschen. Erst seit 1988 wieder Zahlen zwischen 22 und 37 Ind. in einigen Jahren, jedoch 2002 weniger.

Eiderente *Somateria mollissima*

Kleine Zahlen, aber wiederum das ganze Jahr anwesend, müssen also bei uns gemauert haben. 2 M, 2 W vom 16.2.-16.3. HB und wieder vom 29.10.-23.11., aber jetzt FB/NAM (Burkhard Quinger, Markus Faas, Heinz Stellwag u.a.), zeitlich davor und dazwischen meist 3 Ind., insbesondere 2 M, 1 W zur Mauserzeit vom 15.5.-14.8. meist HB, aber auch NAM oder FB (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan, Johannes Strehlow u.a.) und einmal (15.5.) vor dem Seeholz (Christian Niederbichler). – Nunmehr im 4. Jahr hintereinander anwesend und in den letzten beiden Jahren übersommernd / mausernd.

Samtente *Melanitta [fusca] fusca*

Kleine Zahlen, Daten bis 13.3. und ab 16.11., und zwar 4 W am 12.1. Westufer (Franz Wimmer), 2 M am 13.1. Stegener Bucht (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), 3 Ind. am 3.2. Buch (Hans-Martin Busch), 7 (1 M, 6 W) am 13.3. HB (Burkhard Quinger), im Herbst Jahres-Maximum 8 Ind. am 16.11. (6 Breitbrunn (Hans-Martin Busch, Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan) + 2 Stegener Bucht (Anja Bach, Christian Niederbichler)) und 5 am 14.12. Westufer (Franz Wimmer). Aufenthalt also in verschiedenen Bereichen.

Schellente *Bucephala clangula*

Wintergast bis 29.4. und ab 9.10., von Juni bis Sept. wenige Male 1-3 Ind. und einmal 6 am 16.7. FB (Johannes Strehlow). Jahres-Maximum 832 Ind. am 12.1. (Susanne Hoffmann, Horst Prah, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy), davon 94 Westufer Schondorf bis St. Alban (Christian Niederbichler, Franz Wimmer), Anstieg zum Winter mit 669 Ind. am 14.12. (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Horst Prah, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy), alles niedrigere Zahlen als 1988-1999 (bisheriges Maximum 1680 Ind. am 12.1.1991). *Pilsensee*: Nur wenige Daten, maximal 33 Ind. am 16.2. (Ernst Ott). 7 Ind. am 11.1. auf der Amper (Susanne Hoffmann), also auch abseits des Sees anzutreffen. – Bisher noch keine Brut am See, obwohl an der NAM ein Nistkasten angebracht wurde.

Zwergsäger *Mergellus albellus*

Größere Zahlen als in den letzten 7 Jahren. Daten bis 9.3. und ab 16.11., u.a. 7 Ind. (3 M, 4 W) am 6.1. vor dem Rieder Wald (Günther Jung), 8 am 14.12. Buch bis Wartaweil (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy) + 9 »W« Pilsensee (Ernst Ott) = 17 Ind. = neues Gebiets-Maximum (bisher maximal 15 Ind. am Südostende des Ammersees am 3.1.1994, Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan). Am Pilsensee 12 Ind. am 20.12. (Ernst Ott) = neue Pilsensee-Höchstzahl. 2 M, 1 W am 11.1. auf der Amper-Südteil (Susanne Hoffmann).

Mittelsäger *Mergus serrator*

Lediglich 1 W am 16.11. Ried-Breitbrunn (Markus Faas). – Seit 1983 fast jedes Jahr am See, bisherige Höchstzahl 14 Ind. sowohl am 1.11.1992 (Clemens Krafft) wie auch am 14. und 16.11.1999 (Klaus Ottenberger), auch 10 Ind. am 16.11.1986 (Michael Wink).

Gänsesäger *Mergus merganser*

Bruten: W + 5 pulli am 30.6. SE (Christian Haass), 27 Ind. (2 getrennte Familien mit W + 15 und W + 10 großen Jungen am 16.7. Stegener Bucht (Johannes Strehlow)), 28 Ind. am 14.8. Westufer bei Schondorf (Josef Willy). M, W am 13.4. Ried, W fliegt mehrfach in Buchenhochwald, Brutverdacht (Markus Faas). Einige Zahlen: 48 Ind. am 29.1. BS (Susanne Hoffmann), Jahres-Maximum 93 Ind. am 14.9. HB (Markus Faas, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow). Im Febr./März öfter im WM, maximal 26 Ind. am 2.2. (Ursula Wink).

Rebhuhn *Perdix [perdix] perdix*

Im 4. Jahr hintereinander beobachtet: Schwatzenfild 2 Ind. am 29.3., RaistWie 2 am 13.6., 2 am 15.6. und 1-2 am 18.6 (Ursula Wink). – War nach Verschwinden 1977 erstmals wieder 1996 gesehen worden, wohl von Jägern ausgesetzt?

Wachtel *Coturnix [coturnix] coturnix*

21 Rufende DieFilze, RaistWie, SW Pähl, St. Johann und Ob. Filze (Ursula Wink), 6 Rufende Ampermoos (Susanne Hoffmann, Heinz Stellwag), 5 27 Rufende/Reviere im Gebiet (Vorjahr 31), jedoch nicht alle geeigneten Flächen abgesehen.

Zwergtaucher *Tachybaptus [ruficollis] ruficollis*

Am See keine Brut nachgewiesen (wie meist), aber an zahlreichen Kleingewässern um den See: 5 Bp. (19 kleinere bis größere Jungvögel) EKT (Ernst Ott), 6 Bp. (10 Jungvögel) Ostmoränenhöhe = Biotop S Oberalting, Teiche Seachtn und Egelsee (Ernst Ott), 7 Bp. (16 Jungvögel) WM (Ursula Wink), 2 Bp. (5/1 Jungvögel) an zwei Teichen Abtsried = Moränen W Raisting (Ursula Wink), 1 Bp./kleine Jungvögel Grafrath/Krug (Josef Gulden, Susanne Hoffmann), 5 21 Bp./51 Jungvögel. Am See maximal 16 Ind. verteilt am 14.12. (Markus Faas, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow), aber maximal 22 Ind. EKT am 15.8. (Susanne Hoffmann). Mehrfach im kleinen Gräbenbach/RaistWie angetroffen, so je 5 Ind. am 12. und 13.1. (Ursula Wink), ebenso mehrfach auf der Amper, u.a. 6 Ind. am 11.1. Südteil (Christian Niederbichler).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Im Gegensatz zum Vorjahr (»in jedem Monat beobachtet«) nur bis 21.4. (1 Ind. vor Rieder Wald, Josef Gulden) und ab 16.7. (1 Ind. FB, Johannes Strehlow) festgestellt. Im Frühjahr maximal 8 Ind. am 16.3. verteilt Buch bis S der HB (Markus Faas, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow), Jahres-Maximum je 13 Ind. am 14.9. Buch bis Breitbrunn (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Karina Mager, Heinz Stellwag) und 16.11. verteilt ganzer See (8 Beobachter).

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

9 Daten (Vorjahr 20), davon 8-mal bis 26.4. (je 1 Ind. am 13.1. Buch (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan) und 23.1. Stegener Bucht (Johannes Strehlow), 2 am 4.3. Breitbrunn (Heinz Stellwag), 1 am 8.3. vor Seeholz (Markus Faas), 2 am 9.3. Ried (Wolfgang Bindl), 1 im PK am 12.4. NAM (Burkhard Quinger), maximal 3 Ind. am 13.4. (2 fast PK Westufer (Anja Bach, Christian Niederbichler) + 1 im PK NAM (Johannes Strehlow)), letztmals 1 im PK am 26.4. NAM (Hans-Martin Busch, Burkhard Quinger, Johanna Rathgeber-Knan). Im »Herbst« lediglich 1 Ind. am 14.12. FB (Johannes Strehlow). *Pilsensee*: 1 Ind. ebenfalls am 14.12. (Ernst Ott). – War früher häufiger als in den letzten Jahren, bisher maximal je 10 Ind. am 14.12.1968 und 14.03.1970 (= lokales Maximum für Bayern bis mindestens 1994, Bezel 1994). Seit 1988 pro Jahr 2-8 Ind.

Schwarzhalsttaucher *Podiceps nigricollis*

Kein Brutnachweis (wie meist). Von März bis Dezember in allen Monaten beobachtet mit Schwerpunkt im Frühjahr. Maximal 19 Ind. am 13.4. (18 Buch bis HB (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Karina Mager) + 1 Westufer (Anja Bach, Christian Niederbichler)) und nochmal 19 Ind. am 24.4. FB (Michael Hoffmann). 7 Ind. am 16.3. von Buch bis HB (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Heinz Stellwag u.a.) und je 4 am 7.7. SE (Christian Haass) sowie am 16.7. Ried + Südende (Johannes Strehlow), sonst kleinere Zahlen.

Sterneltaucher *Gavia stellata*

2002 ähnlich geringe Zahlen wie am Starnberger See, lediglich sieben Daten von Einzelvögeln, Eine Frühjahrsbeobachtung am 30.3. Wartaweil (Wolfgang Bindl, Elmar Witting), im Nov./Dez. je 1 Ind. am 5.11. NAM (Eberhard von Krosigk, Jürgen Siegner), 10.11. 1es KJ FB (Jörg Günther), 6.11. 1es KJ Wartaweil (Johannes Strehlow), 1.12. Dießener Bucht (Hans-Martin Busch), 14.12. 1es KJ vor Schondorf (Christian Niederbichler) und 16.12. 1es KJ Buch-Breitbrunn (Johannes Strehlow). – Bisher maximal 15 Ind. am 8.4.1989 (am Starnberger See 16 Ind. im Februar 2000), in den meisten Jahren jedoch nur bis zu 6 Ind.

Prachtaucher *Gavia [arctica] arctica*

2002 häufiger als Sterneltaucher, jedoch nicht so zahlreich wie am benachbarten klareren Starnberger See (siehe dazu Müller u.a. 1989), maximal je 6 Ind. am 9.3. Ried (Mark Piazzi, Elmar Witting) und 1.11. Wartaweil (Christoph Moring, Elmar Witting), aber auch 4 Ind. am 30.3. Buch-Breitbrunn (Wolfgang Bindl, Elmar Witting) und 3 am 16.12. NAM (Gerlinde & Manfred Korn), sonst stets 1-2. Im Frühjahr 1 im 2en KJ noch am 15.5. Buch-Breitbrunn (Johannes Strehlow), Herbst 1 Ind. schon am 15.9. vor Rieder Wald (Günther Jung). *Pilsensee*: 1 im 1en KJ vom 24.-30.12. (Ernst Ott), dürfte der Erstnachweis für den See sein. – Interessant ist das Mai-Datum, denn insgesamt liegen seit 1967 erst aus 6 Jahren Mai-Beobachtungen vor und nur 5 Beobachtungen von Juni bis August (Strehlow 1998a). Bisherige Höchstzahl 19 Ind. am 14.5.1989 (Starnberger See wohl 31 Ind. November 1993, Andreas Müller, briefl. Mitt.).



Abb. 2: Zwei Sterneltaucher *Gavia stellata*, Ammersee, Kreis Weilheim-Schongau, März 2003. – *Two Red-throated Diver*. – Foto: Susanne Hoffmann.

Kormoran *Phalacrocorax [carbo] carbo*

Die Brutkolonie am Südostende des Sees (Abb. 3) umfasste wie im Vorjahr 101 Bp., wovon 81 Bp. (mit wenigstens einem Jungvogel) mit insgesamt 190 Jungvögeln erfolgreich brüteten, was im Schnitt 1,88 Jungvögel/Bp. bzw. 2,35 Jungvögel/erfolgreichem Bp. bedeutet. 20 Paare (= 19,8 %) blieben ohne Erfolg (Wolfgang Bindl). – Der Brutbestand blieb seit 2000 etwa gleich (Abb. 3). Die Zahlen der Kormorane im Herbst (lokale Brutvögel mit Nachwuchs + Durchzügler) mit maximal ≥ 500 Ind. am 12.9. am Südostende des Sees (Susanne Hoffmann) (Abb. 4) blieben in etwa auf dem inzwischen niedrigeren Niveau von 400-600 Ind. seit 1996. Zum Winter hin nehmen die Zahlen stets stark bis auf unter 100 ab.

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

In neuerer Zeit überwinterte mindestens seit 1999 jeweils 1 Ind. am Pilsensee/Herrschinger Moos, so auch 2002 (Ernst Ott). Im Januar 2002 auch je 1 Ind. am 4.1. im Ampermoos und am 18.1. am Ufer Utting (nach Spuren im Schnee) sowie 2 Ind. am selben Tag am Südende an weit auseinanderliegenden Stellen (Christian Niederbichler). Im Januar waren also 4-5 Ind. im Gebiet. – Hat früher wohl in manchen Jahren im Gebiet gebrütet. 1898 bis etwa 1937 im Ampermoos festgestellt, bis zum Zweiten Weltkrieg regelmäßig am Südostende des Sees und im Herrschinger Moos zu hören, letztmals 1968. Ob heute regelmäßige Überwinterungen außerhalb des Herrschinger

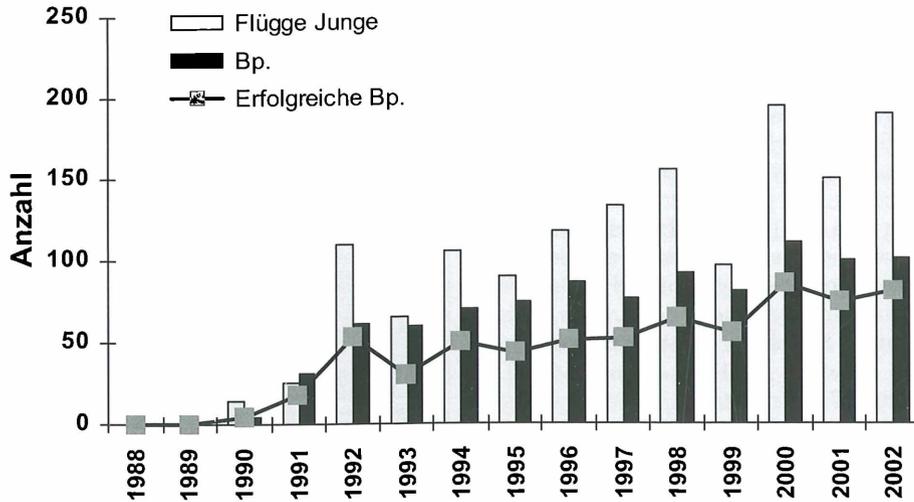


Abb. 3: Brutpaare (Bp.), erfolgreiche Bp. (= Paare mit mindestens einem flüggen Jungvogel) und flügge Jungvögel in der Kormoran-Brutkolonie am Südeinde des Sees am »Altwasser« (nach Daten von Wolfgang Bindl). – *Breeding pairs (Bp.), successful breeding pairs (= curve = pairs with at least one full-fledged young), and full-fledged young (largest columns) in the Cormorant breeding colony at the southern end of the lake.*

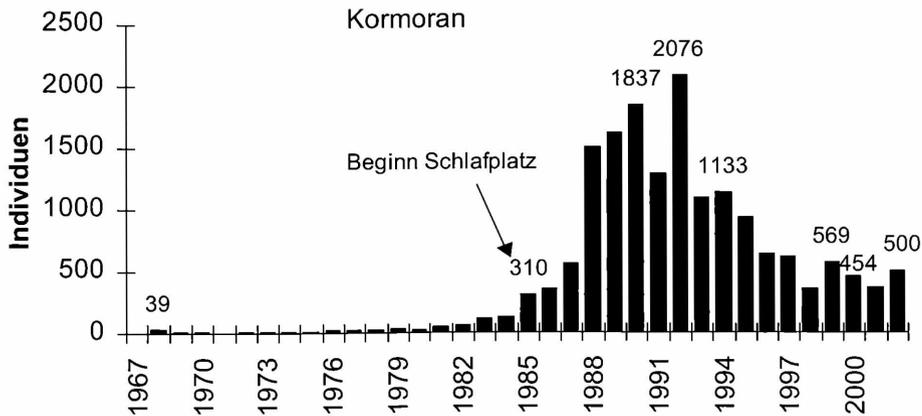


Abb. 4: Jahres-Maxima am Kormoran-Schlafplatz »Altwasser« am Südeinde des Sees (nach Daten von Wolfgang Bindl und Johanna Rathgeber-Knan). – *Annual maxima of the Cormorant at the roost at the southern end of the lake.*

Mooses stattfinden, ist nicht bekannt und schwer nachzuweisen. 1996 wurden bei und nach einer Kältewelle ab dem 10. Februar (See ganz zugefroren) bis Mitte März 2 verendende und eine tote Rohrdommel südlich des Sees gefunden, alle völlig abgemagert (Strehlow 1997).

Zwergdommel *Ixobrychus [minutus] minutus*

2001 keine, aber 2002 im BS 1 ad. M am 20.7. (Jörg Günther). – Hat bis mindestens 1965 am Südostende in BS und FB gebrütet, 1963 = 4-5 Bp. (Nebel-

siek & Strehlow 1978). Seitdem immer nur und nicht in jedem Jahr Einzelnachweise, Ausnahme 1999, als bei dem extremen Hochwasser mit 202 cm höherem Seewasserstand und weit überschwemmten Schilfbereichen von Mitte Juni bis Anfang Juli 3 Ind. am See riefen (Strehlow 2000).

Nachtreiher *Nycticorax [nycticorax] nycticorax*

8 Beobachtungen (Vorjahr nur 2) vom 2.4.-18.6. und 19.-21.10., und zwar 1 ad. am 2.4. SE (Norbert Schenk), 1 im PK am 9.5. an der Rott (Ursula

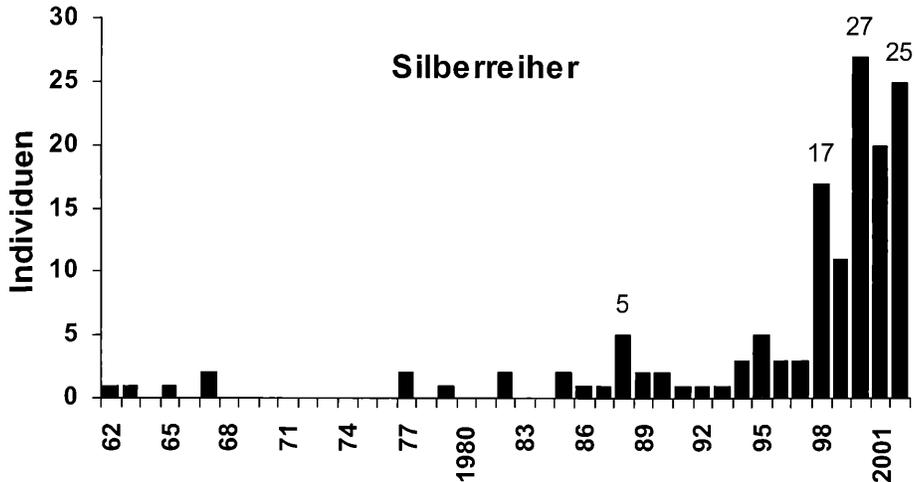


Abb. 5: Jahres-Maxima des Silberreihers *Casmerodius albus* im Ammersee-Gebiet seit 1962. – Annual maxima of the Great White Egret in the Ammersee area since 1962.

Wink), maximal 2 ad. am 10.5. NA (Markus Faas), 1 ad. im PK am 13.5. SE (Kilian Weixler), je 1 Ind. am 14.5. FB (Liselotte & Peter Albert), 18.6. Die-Filze (Ursula Wink), 19.10. N Buch (Burkhard Quinger) und sehr spät 1 ad. frischtot an Glaswand Stegen in der Woche 21.-28.10. (Franz Wimmer), vielleicht der von N Buch, Entfernung etwa 1,2 km.

Rallenreihher* *Ardeola [ralloides] ralloides*

7 Beobachtungen von je 1 Ind. vom 16.5.-2.6. im selben Bereich, also vermutlich immer derselbe: Am 16.5. NAM (Christian Niederbichler), 19.5. NAM (Wolfgang Bechtel, Klaus Ottenberger), ad. am 20.5. NAM und 25.5. BS (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), 30.5. Ammer Pähler bis Fischener Brücke (Gerlinde & Manfred Korn), 31.5. wohl ad. BS (Andreas Lange) und ad. am 2.6. wieder Ammer Pähler bis Fischener Brücke nach Norden fliegend (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft). Die Beobachtung wurde von der DSK als ausreichend dokumentiert anerkannt.

Silberreihher *Casmerodius albus*

Im Vorjahr in allen Monaten, wurde jedoch 2002 nur bis 23.4. (Inge Köhn, Anton Schnell, Fritz Schnitger) und wieder ab 7.7. (Christian Haass) angetroffen. Diese Beobachtungslücke bei uns zur Brutzeit scheint aber charakteristisch zu sein. Einige Nachweise aus dem Winter, u.a. 5 Ind. am 22.1. Obere Filze + RaistWie (Susanne Hoffmann,

Ursula Wink) und je 9 am 9.2. und 16.3. WM (Ursula Wink). Im Herbst größere Zahlen in Ob. Filzen und Schwattachfilz, auch WM und RaistWie, u.a. 16 Ind. am 6.11. und maximal 25 am 15.11. sowie 23 am 23.11., 17 am 1.12. und 16 am 16.12. (Ursula Wink). Oft auch in BS und FB angetroffen, aber Hauptaufenthaltsraum Ob. Filze bis Schwattachfilz, wo sie auf den Wiesen Mäuse fangen und oft tief in den Gräben stehen (Ursula Wink, briefl. Mitt.). Außerhalb dieser Bereiche wesentlich seltener, lediglich 6 Ind. am 29.3. HM in Weiden am Ufer sitzend (Markus Faas, Heinz Stellwag), 2 am 10.8. Stegener Bucht (Christian Niederbichler) und 5 am 16.12. Ampermoos-Nord (Susanne Hoffmann). – Bis Mitte der 80er-Jahre war diese Art eine Seltenheit, heute ist sie bis auf wenige Monate regelmäßig und in größeren Zahlen im Gebiet. Abb. 5 gibt die Entwicklung wieder, wie sie ähnlich in ganz Bayern verlaufen sein dürfte.

Graureihher *Ardea cinerea*

In der seit 1987 bestehenden kleinen Kolonie bei Unterhausen mind. 15 Bp. mit zusammen 37 Jungvögeln (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft). Im Winter maximal 20 Ind. am 2.2. (15 RaistWie (Liselotte & Peter Albert) + 5 BS (Elfriede & Richard Zwintz)) und 13 am 9.2. WM (Ursula Wink). Größere Zahlen wie üblich im Herbst, maximal 60 Ind. am 2.9. an der Rott auffliegend (Ursula Wink), 50 am 16.8. (46 Raisting bis Pähl + 4 SE (Wolfgang Bindl)) und 30 am 25.9. RaistWie (Ursula Wink).

Ampermoos: u.a. 5 Ind. am 14.6. beim Garnbach (Susanne Hoffmann).

Purpureiher *Ardea purpurea*

Je einer im 1en KJ im HM am 3.8. (Markus Faas) und 25.8. (Heinz Stellwag).

Seidenreiher *Egretta [garzetta] garzetta*

7 Daten von Mai, und zwar 1 Ind. am 9.5. NAM/BS (Gerlinde & Manfred Korn, Elfriede & Richard Zwintz), 1 am 10.5. im PK innere FB (Markus Faas, Ursula Wink), 2 am 12.5. ebendort (Reinhard Griebmeyer), je 1 Ind. NAM am 13.5. im PK (Kilian Weixler, Ursula Wink) und 14.5. (Gerlinde & Manfred Korn), 2 ad. im PK am 15.5. NAM (Johannes Strehlow) und 1 Ind. am 20.5. FB (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Weitere Zunahme an Beobachtungen (15 Daten zwischen 31.3. und 8.9.). Nicht weit außerhalb unseres Gebietes im Südwesten und Südosten sollen Bruten stattgefunden haben. Dazu würden 4 juv. = neue Höchstzahl am 26.7. auf einer Waldwiese östlich Fischen passen (Sebastian Werner). Mehrfach wurden 2 Ind. gesehen, u.a. am 11.6. WM W→E fliegend (Ursula Wink), am 21.7., davon 1 juv., Südwest-Moräne nach Osten fliegend (Ursula Wink), am 2.8. = 1 ad. RaistWie (Gerlinde & Manfred Korn) + 1 juv. BS (Christian Niederbichler), am 14.8. zwischen Raisting und Pähl (Eberhard von Krosigk, Jürgen Siegner), je 2 juv. am 15.8. RaistWie (Jörg Günther, Ursula Wink, Elfriede & Richard Zwintz) wie auch am 16. und 17.8. zwischen Raisting und Pähl (Burkhard Quinger, Wolfgang Bindl).

Weißstorch *Ciconia [ciconia] ciconia*

Seit 1994 haben sich in mehreren Jahren ab Juni in den ausgedehnten Wiesen- und Ackerbereichen südlich des Sees Weißstörche gesammelt, deren Herkunft wir nicht kennen. Zukünftig sollte daher genauer auf beringte Vögel geachtet werden. Sie blieben meist bis August. 1994 waren es 25 Ind. im August (Johann Heilbock), dann mehrere Jahre kein Trupp, aber wieder 15 Ind. im August 1999 (ein Unbekannter an Stephan Baumgartner) und im August 2000 ein sensationeller Trupp von ca. 120 Ind. an mehreren Tagen, die auf Haus- und Stadeldächern übernachteten. Nach Weiterziehen zum Bodensee schloss sich

dort ein mit Satellitensender versehener Storch aus dem Hegau an, so dass der Trupp durch die Schweiz und Frankreich hindurch bis nach Spanien verfolgt werden konnte (Udo von Wicht, briefl. Mitt.; Strehlow 2001). Auch 2001 wieder 23 Ind. Ende August (Ursula Wink) und 2002 ab Anfang Juni ansteigende Zahlen bis 46 Ind. am 17.8. auf den Pähler Wiesen (Reinhard Griebmeyer).

Fischadler *Pandion haliaetus*

5 Beobachtungen von je 1 Ind., und zwar *Heimzug* am 29.3. SE (Wolfgang Bechtel), 1.4. (Brigitte Andrew, Stefan Tewinkel), an diesem Tag auch einer Rott abwärts (Ursula Wink) (zusammen 2 Ind.?), 11.4. (Liselotte & Peter Albert) und 26.4. (Markus Faas), *Wegzug* nur 1 Ind. am 10.11. RaistWie (Jörg Günther).

Wespenbussard *Pernis [apivorus] apivorus*

2 Ind. am 1.6. mehrfach über Ostmoränenhang/Hartschimmel kreisend (Heinz Stellwag). Zahlreiche Beobachtungen vom 4.5.-27.6. und 3.8.-5.9., im *Herbst* 4 Ind. am 3.8. (3 SE (Elfriede & Richard Zwintz) + 1 NW Bachern/Wörthsee (Markus Faas)) und maximal je 5 Ind. am 15.8. RaistWie WSW ziehend (Jörg Günther) wie auch am 27.8. über Raisting SW ziehend (Ursula Wink). 1 ad. spät am 3.10. Aidenried ziehend (Jörg Günther, Nicolas Liebig).

Rohrweihe *Circus [aeruginosus] aeruginosus*

Am Südende des Sees nur ab und zu brütend, aber seit 1999 regelmäßig im HM (Ernst Ott). Hier 2 Bp. im Jahr 2000, sonst immer 1 Bp., im Berichtsjahr 2002 mit 4 flüggen Jungvögeln (Ernst Ott).

Kornweihe *Circus [cyaneus] cyaneus*

Wintergast und Durchzügler, 2002 bis 14.4. und ab 20.9. – Das Ammersee-Becken von Grafrath im Norden bis Weilheim im Süden erweist sich in den letzten Jahren als bedeutendes Winterquartier und bietet geeignete Schlafplätze in lockerem Schilf oder anderer Schutz bietender Vegetation. Bei Schneelage über 10 cm ziehen die Kornweihen allerdings ab oder weichen aus (wohin?), sind aber nach Verschwinden des Schnees wieder da. 1988 wurde erstmals ein Schlafplatz mit maximal 31 Ind. im Januar entdeckt (Wörl in Strehlow 1992). Danach wurden weitere Schlafplätze

gefunden, aber nicht mit größeren Zahlen, bis Synchronzählungen organisiert wurden, die im Dezember 2001 an drei Schlafplätzen 59 Ind. erbrachten und im Dezember 2002 an vier Plätzen sogar 87 Ind. (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Ernst Ott, Burkhard Quinger, Ursula Wink). Vergleichbare Werte liegen wohl bisher für Süddeutschland (Bayern und Baden-Württemberg inklusive Bodensee) nicht vor, wohl aber wurden im Januar 1978 an mehreren Schlafplätzen im Thüringer Becken bis zu 114 Ind. (von Knorre et al. 1986) und maximal 216 Ind. im Februar 1990 an hauptsächlich zwei Schlafplätzen im Dümmer-Gebiet, Niedersachsen, gezählt (Helbig et al. 1992).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

So oft beobachtet wie nie, und zwar in beiden Zugerperioden. *Heimzug*: 1 W am 1.5. Ob. Filze (Reinhard Griesmeyer), 1 W am 7.5. RaistWie (Heinz Stellwag), 1 W am 18.5. RaistWie (Reinhard Griesmeyer) und 2 W am 2.6. WM (Elfriede & Richard Zwintz), *Wegzug*: je 1 W am 10.8. bei Pähl (Reinhard Griesmeyer, Clemens Krafft, Ursula Wink) sowie RaistWie am 15.8. und 25.8. (Elfriede & Richard Zwintz).

Habicht *Accipiter gentilis*

3 sichere Bp. mit 1/2/2 = 5 flüggen Jungen + 2 wahrscheinliche Reviere Südende bis Weilheim und Moränenhänge (Ursula Wink).

Sperber *Accipiter nisus*

Erstmals gelang es, besetzte Nester zu finden, und zwar 3 Bp. mit je 1 flüggen Jungvogel Südwest-Moränen bis Weilheimer Wald + 2 weitere Nester mit zahlreichen Rupfungen in der Nähe, also wohl weitere Bp (Ursula Wink).

Rotmilan *Milvus milvus*

1998 erste Brut auf den Südwest-Moränen bei Raisting vermutet (Josef Sporrer). Hier ab 1999 erfolgreiche Bruten nachgewiesen (= Revier 1 mit 2 flüggen Jungen in 2002). 2001 beim Weilheimer Wald eine Brut mit 3 Nestlingen, die jedoch umkamen (Revier 2). 2002 in diesem Bereich nur gelegentlich 1 ad., aber zwei neue Bruten mit je 2 flüggen Jungvögeln, und zwar auf den SW-Moränen bei Wessobrunn (Revier 3) und am Oststrand des Ammersee-Beckens bei Pähl (Revier 4), zusammen 2002 also 6 flügge Jungvögel aus 3

Revieren, die jeweils 6-7 km voneinander entfernt sind (alle Angaben von Ursula Wink). – So weit südlich gab es im Alpenvorland bis 1983 noch keine sicheren Brutnachweise (Nitsche & Plachter 1987). Nicht weit außerhalb unseres Gebietes gibt es weitere besetzte Reviere südlich des Zellsees, beim Ort Rott und bei Epfach am Lech (Ursula Wink, briefl. Mitt.). Somit existiert im Raum Südende Ammersee bis zum Lech eine bemerkenswerte Häufung von Rotmilan-Revieren, die wohl alle erst in den letzten 20 Jahren besetzt worden sind. Sonstiger Stand im Alpenvorland?

Schwarzmilan *Milvus [migrans] migrans*

1977 gab es den ersten Brutverdacht, 1978 die erste (erfolglose) Brut im Gebiet (Strehlow 1982), bis 1999 dann unbest. 0 bis 2 Bp. und 2000 erstmals 4 Bp. (Strehlow 2001). Schließlich wurden 2001 S des Sees bis Weilheim einschließlich der Moränenhänge 5 Bp. (≥ 8 flügge Jungvögel) und 2002 wiederum 5 erfolgreiche Bp. mit 1/1/2/2/3 = 9 flüggen Jungvögeln gefunden, jede Brut an 4-7 Tagen beobachtet (alle Angaben Ursula Wink). 2-3 weitere Brutversuche gab es 2002 am Südende des Sees (Markus Faas). – Die Zunahme an Brutpaaren in unserem Gebiet ist bemerkenswert, da es im Alpenvorland (jedenfalls bis 1983) nur vereinzelte Brutplätze gab (Nitsche & Plachter 1987), 1995 aber immerhin 7 Bp. im Werdenfelser Land (OAG Werdenfels 1996, unveröffentlicht).

Mäusebussard *Buteo [buteo] buteo*

Auf einer Fläche von ca. 75 km² südlich einer Linie Bischofsried-Dießen-Fischen bis zum Weilheimer Moos, an den Hängen bis zur Waldgrenze bei 650 m wurden 25 besetzte Nester gefunden, daneben an weiteren Stellen gerade ausgeflogene Junge, insgesamt 47 Bruten mit durchschnittlich je 3 flüggen Jungvögeln (Ursula Wink). – Das ist die bisher vollständigste Bussard-Erhebung in einem bestimmten Bereich unseres Gebietes. Weitere Bruten oder besetzte Reviere im übrigen Gebiet, S 55 Bp./Revier. Zum Ende der Brutzeit müssen mind. 250 Ind. (= Bp. + juv.) im Gebiet gewesen sein.

Wanderfalke *Falco [peregrinus] peregrinus*

Außer April Daten aus allen Monaten, 2 Ind. gleichzeitig am 20.10. RaistWie (Liselotte & Peter Albert), 3 Ind. am 21.10. (1 ad. + 1es KJ RaistWie

Ampermoos: u.a. 5 Ind. am 14.6. beim Garnbach (Susanne Hoffmann).

Purpureiher *Ardea purpurea*

Je einer im 1en KJ im HM am 3.8. (Markus Faas) und 25.8. (Heinz Stellwag).

Seidenreiher *Egretta [garzetta] garzetta*

7 Daten von Mai, und zwar 1 Ind. am 9.5. NAM/BS (Gerlinde & Manfred Korn, Elfriede & Richard Zwintz), 1 am 10.5. im PK innere FB (Markus Faas, Ursula Wink), 2 am 12.5. ebendort (Reinhard Griesmeyer), je 1 Ind. NAM am 13.5. im PK (Kilian Weixler, Ursula Wink) und 14.5. (Gerlinde & Manfred Korn), 2 ad. im PK am 15.5. NAM (Johannes Strehlow) und 1 Ind. am 20.5. FB (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Weitere Zunahme an Beobachtungen (15 Daten zwischen 31.3. und 8.9.). Nicht weit außerhalb unseres Gebietes im Südwesten und Südosten sollen Bruten stattgefunden haben. Dazu würden 4 juv. = neue Höchstzahl am 26.7. auf einer Waldwiese östlich Fischen passen (Sebastian Werner). Mehrfach wurden 2 Ind. gesehen, u.a. am 11.6. WM W→E fliegend (Ursula Wink), am 21.7., davon 1 juv., Südwest-Moräne nach Osten fliegend (Ursula Wink), am 2.8. = 1 ad. RaistWie (Gerlinde & Manfred Korn) + 1 juv. BS (Christian Niederbichler), am 14.8. zwischen Raisting und Pähl (Eberhard von Krosigk, Jürgen Siegner), je 2 juv. am 15.8. RaistWie (Jörg Günther, Ursula Wink, Elfriede & Richard Zwintz) wie auch am 16. und 17.8. zwischen Raisting und Pähl (Burkhard Quinger, Wolfgang Bindl).

Weißstorch *Ciconia [ciconia] ciconia*

Seit 1994 haben sich in mehreren Jahren ab Juni in den ausgedehnten Wiesen- und Ackerbereichen südlich des Sees Weißstörche gesammelt, deren Herkunft wir nicht kennen. Zukünftig sollte daher genauer auf beringte Vögel geachtet werden. Sie blieben meist bis August. 1994 waren es 25 Ind. im August (Johann Heilbock), dann mehrere Jahre kein Trupp, aber wieder 15 Ind. im August 1999 (ein Unbekannter an Stephan Baumgartner) und im August 2000 ein sensationeller Trupp von ca. 120 Ind. an mehreren Tagen, die auf Haus- und Stadeldächern übernachteten. Nach Weiterziehen zum Bodensee schloss sich

dort ein mit Satellitensender versehener Storch aus dem Hegau an, so dass der Trupp durch die Schweiz und Frankreich hindurch bis nach Spanien verfolgt werden konnte (Udo von Wicht, briefl. Mitt.; Strehlow 2001). Auch 2001 wieder 23 Ind. Ende August (Ursula Wink) und 2002 ab Anfang Juni ansteigende Zahlen bis 46 Ind. am 17.8. auf den Pähler Wiesen (Reinhard Griesmeyer).

Fischadler *Pandion haliaetus*

5 Beobachtungen von je 1 Ind., und zwar *Heimzug* am 29.3. SE (Wolfgang Bechtel), 1.4. (Brigitte Andrew, Stefan Tewinkel), an diesem Tag auch einer Rott abwärts (Ursula Wink) (zusammen 2 Ind.?), 11.4. (Liselotte & Peter Albert) und 26.4. (Markus Faas), *Wegzug* nur 1 Ind. am 10.11. RaistWie (Jörg Günther).

Wespenbussard *Pernis [apivorus] apivorus*

2 Ind. am 1.6. mehrfach über Ostmoränenhang/Hartschimmel kreisend (Heinz Stellwag). Zahlreiche Beobachtungen vom 4.5.-27.6. und 3.8.-5.9., im *Herbst* 4 Ind. am 3.8. (3 SE (Elfriede & Richard Zwintz) + 1 NW Bachern/Wörthsee (Markus Faas)) und maximal je 5 Ind. am 15.8. RaistWie WSW ziehend (Jörg Günther) wie auch am 27.8. über Raisting SW ziehend (Ursula Wink). 1 ad. spät am 3.10. Aidenried ziehend (Jörg Günther, Nicolas Liebig).

Rohrweihe *Circus [aeruginosus] aeruginosus*

Am Südennde des Sees nur ab und zu brütend, aber seit 1999 regelmäßig im HM (Ernst Ott). Hier 2 Bp. im Jahr 2000, sonst immer 1 Bp., im Berichtsjahr 2002 mit 4 flüggen Jungvögeln (Ernst Ott).

Kornweihe *Circus [cyaneus] cyaneus*

Wintergast und Durchzügler, 2002 bis 14.4. und ab 20.9. – Das Ammersee-Becken von Grafrath im Norden bis Weilheim im Süden erweist sich in den letzten Jahren als bedeutendes Winterquartier und bietet geeignete Schlafplätze in lockerem Schilf oder anderer Schutz bietender Vegetation. Bei Schneelage über 10 cm ziehen die Kornweihen allerdings ab oder weichen aus (wohin?), sind aber nach Verschwinden des Schnees wieder da. 1988 wurde erstmals ein Schlafplatz mit maximal 31 Ind. im Januar entdeckt (Wörl in Strehlow 1992). Danach wurden weitere Schlafplätze

gefunden, aber nicht mit größeren Zahlen, bis Synchronzählungen organisiert wurden, die im Dezember 2001 an drei Schlafplätzen 59 Ind. erbrachten und im Dezember 2002 an vier Plätzen sogar 87 Ind. (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Ernst Ott, Burkhard Quinger, Ursula Wink). Vergleichbare Werte liegen wohl bisher für Süddeutschland (Bayern und Baden-Württemberg inklusive Bodensee) nicht vor, wohl aber wurden im Januar 1978 an mehreren Schlafplätzen im Thüringer Becken bis zu 114 Ind. (von Knorre et al. 1986) und maximal 216 Ind. im Februar 1990 an hauptsächlich zwei Schlafplätzen im Dümmer-Gebiet, Niedersachsen, gezählt (Helbig et al. 1992).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

So oft beobachtet wie nie, und zwar in beiden Zugperioden. *Heimzug*: 1 W am 1.5. Ob. Filze (Reinhard Griesmeyer), 1 W am 7.5. RaistWie (Heinz Stellwag), 1 W am 18.5. RaistWie (Reinhard Griesmeyer) und 2 W am 2.6. WM (Elfriede & Richard Zwintz), *Wegzug*: je 1 W am 10.8. bei Pähl (Reinhard Griesmeyer, Clemens Krafft, Ursula Wink) sowie RaistWie am 15.8. und 25.8. (Elfriede & Richard Zwintz).

Habicht *Accipiter gentilis*

3 sichere Bp. mit 1/2/2 = 5 flüggen Jungen + 2 wahrscheinliche Reviere Südende bis Weilheim und Moränenhänge (Ursula Wink).

Sperber *Accipiter nisus*

Erstmals gelang es, besetzte Nester zu finden, und zwar 3 Bp. mit je 1 flüggen Jungvogel Südwest-Moränen bis Weilheimer Wald + 2 weitere Nester mit zahlreichen Rupfungen in der Nähe, also wohl weitere Bp (Ursula Wink).

Rotmilan *Milvus milvus*

1998 erste Brut auf den Südwest-Moränen bei Raisting vermutet (Josef Sporrer). Hier ab 1999 erfolgreiche Bruten nachgewiesen (= Revier 1 mit 2 flüggen Jungen in 2002). 2001 beim Weilheimer Wald eine Brut mit 3 Nestlingen, die jedoch umkamen (Revier 2). 2002 in diesem Bereich nur gelegentlich 1 ad., aber zwei neue Bruten mit je 2 flüggen Jungvögeln, und zwar auf den SW-Moränen bei Wessobrunn (Revier 3) und am Oststrand des Ammersee-Beckens bei Pähl (Revier 4), zusammen 2002 also 6 flügge Jungvögel aus 3

Revieren, die jeweils 6-7 km voneinander entfernt sind (alle Angaben von Ursula Wink). – So weit südlich gab es im Alpenvorland bis 1983 noch keine sicheren Brutnachweise (Nitsche & Plachter 1987). Nicht weit außerhalb unseres Gebietes gibt es weitere besetzte Reviere südlich des Zellsees, beim Ort Rott und bei Epfach am Lech (Ursula Wink, briefl. Mitt.). Somit existiert im Raum Südende Ammersee bis zum Lech eine bemerkenswerte Häufung von Rotmilan-Revieren, die wohl alle erst in den letzten 20 Jahren besetzt worden sind. Sonstiger Stand im Alpenvorland?

Schwarzmilan *Milvus [migrans] migrans*

1977 gab es den ersten Brutverdacht, 1978 die erste (erfolglose) Brut im Gebiet (Strehlow 1982), bis 1999 dann unbest. 0 bis 2 Bp. und 2000 erstmals 4 Bp. (Strehlow 2001). Schließlich wurden 2001 S des Sees bis Weilheim einschließlich der Moränenhänge 5 Bp. (≥ 8 flügge Jungvögel) und 2002 wiederum 5 erfolgreiche Bp. mit 1/1/2/2/3 = 9 flüggen Jungvögeln gefunden, jede Brut an 4-7 Tagen beobachtet (alle Angaben Ursula Wink). 2-3 weitere Brutversuche gab es 2002 am Südende des Sees (Markus Faas). – Die Zunahme an Brutpaaren in unserem Gebiet ist bemerkenswert, da es im Alpenvorland (jedenfalls bis 1983) nur vereinzelte Brutplätze gab (Nitsche & Plachter 1987), 1995 aber immerhin 7 Bp. im Werdenfelser Land (OAG Werdenfels 1996, unveröffentlicht).

Mäusebussard *Buteo [buteo] buteo*

Auf einer Fläche von ca. 75 km² südlich einer Linie Bischofsried-Dießen-Fischen bis zum Weilheimer Moos, an den Hängen bis zur Waldgrenze bei 650 m wurden 25 besetzte Nester gefunden, daneben an weiteren Stellen gerade ausgeflogene Junge, insgesamt 47 Bruten mit durchschnittlich je 3 flüggen Jungvögeln (Ursula Wink). – Das ist die bisher vollständigste Bussard-Erhebung in einem bestimmten Bereich unseres Gebietes. Weitere Bruten oder besetzte Reviere im übrigen Gebiet, S 55 Bp./Revier. Zum Ende der Brutzeit müssen mind. 250 Ind. (= Bp. + juv.) im Gebiet gewesen sein.

Wanderfalke *Falco [peregrinus] peregrinus*

Außer April Daten aus allen Monaten, 2 Ind. gleichzeitig am 20.10. RaistWie (Liselotte & Peter Albert), 3 Ind. am 21.10. (1 ad. + 1es KJ RaistWie

+ 1es KJ NAM (Überschneidung?) (Gerlinde & Manfred Korn)), sonst stets einzelne meist südlich des Sees, aber auch EKT, Stegen und Ampermoos-Nord. Einer am 3.9. RaistWie mit einer geschlagenen Taube auf einem Mast (Liselotte & Peter Albert, Burkhard Quinger).

Merlin *Falco columbarius*

Im Spätwinter nur 1 Ind. am 15.2. AWie (Christian Niederbichler), im *Herbst* ab 5.10. (1 M SE, Wolfgang Bindl) beobachtet, maximal 3 Ind. am 13.10. (M, W am Südende des Sees am Schlafplatz (Reinhard Griesmeyer, Burkhard Quinger) + 1 Ampermoos-Nord (Susanne Hoffmann)), sonst 9-mal einzelne. – 1992 wurde am Südende des Sees ein Schlafplatz entdeckt mit maximal 5 Ind. im Okt. 1993 und je 4 Ind. Nov. 1994 und Okt. 1995 (Burkhard Quinger), seitdem jährlich 2-3 Ind. Bei uns übernachteten die Falken auf Bäumen, am Bodensee dagegen in geschlossenem Schilfbestand (maximal 6-8 Ind., Jacoby 1999). Aus Bayern ist mir kein weiterer Schlafplatz bekannt.

Rotfußfalke *Falco [vespertinus] vespertinus*

Im Vorjahr keiner, 2002 = 4 Ind. (2 M, 2 W) am 20.5. Rieder Wald bei starkem Eintagsfliegenflug, Gemeinschaftsjagd mit 2 Baumfalken (Burkhard Quinger). – Im Gebiet nicht alljährlich, bisheriges Maximum je 8 Ind. am 20.5.1973 und 25.5.1975 im WM (beide Johann Heilbock), seit 1989 regelmäßiger im Gebiet mit bis zu 5 Ind.

Baumfalke *Falco subbuteo*

Erstmals wurden 5 sichere Bruten an den Südwest-Moränen mit $2/2/?/1/\geq 1$ = mind. 6 flügel Jungvögeln + 2 weitere Revierpaare gefunden. Die besetzten Nester sind oft nicht einsehbar. Es gab nur wenige flügge Jungvögel, da es zur Zeit des Schlüpfens und Flügge werdens nass und kalt war (alle Angaben Ursula Wink).

Turmfalke *Falco [tinnunculus] tinnunculus*

Auf der Mäusebussard-Fläche von 75 km² wurden in Stadln und Kirchen (Nistkästen) sowie auf Bäumen 23 Bruten ermittelt (Ursula Wink). Weitere Bruten in Nistkästen: Hechenwang 4 Nestlinge, Utting 6 Nestlinge, Wielenbach 1 Bp. (Clemens Krafft, Jürgen Siegner); S mind. 26 Bp. im Gebiet.

Kranich *Grus grus*

Im 6. Jahr hintereinander beobachtet: 4 Ind. am 13.3. FWie, flogen Richtung NE ab (Gerlinde & Manfred Korn), 1 am 15.5. Stegener Bucht kreisend, Richtung Ampermoos abfliegend (Susanne Hoffmann) und 1 Ind. Anfang bis Mitte Juni ständig zwischen Raisting und Pähl (Josef Sporrer).

Wasserralle *Rallus aquaticus*

Bruten: W + >1 pullus + 2 Ind. getrennt rufend am 26.6. HM (Markus Faas), 1 ad. + 3 Kücken am 30.6. Rieder Wald am Ufer laufend (Günther Jung), hier am 13.4. rufend (Markus Faas); Reviere: Je 1 rufend am 10.4. »Langer Weiher« Ampermoos (Susanne Hoffmann), am 7.5. Altwasser (Heinz Stellwag) sowie im WM am 11.5. und 26.6. (Ursula Wink), S 7 Bp./Reviere. Im Winter je 1 Ind. am 4.1. Ampermoos-Süd an einem Bach, 18.1. Utting und FB (Christian Niederbichler), sonst Daten April bis Oktober, maximal 3 Ind. am 25.8. HM (Markus Faas) und 2 Ind. am 8.9. SE (Wolfgang Bindl).

Wachtelkönig *Crex crex*

S des Sees 3 rufend RaistWie (Reinhard Griesmeyer, Ursula Wink) + 1 rufend DieFilze (Reinhard Griesmeyer), im Ampermoos 2 rufend Südhälfte (Susanne Hoffmann, Horst Prahl), S 6 Reviere, sicher nicht vollständig.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Nur eine Beobachtung von 1 Ind. am 29.7. NAM (Christian Haass). – Die meisten Beobachtungen im Gebiet werden zu den Zugzeiten gemacht (bis zu 3 Ind.). Doch wurde schon mehrfach ein Brüten vermutet, so 1960 und 1961 (Nebelsiek & Strehlow 1978) sowie 1982 (Strehlow 1987), und 1999 wurde erstmals 1 ad. mit einem noch nicht ganz ausgewachsenen Jungvogel im BS gesehen (Josef Willy). Seitdem unregelmäßig je 1-2 Rufende im Ampermoos und am Südende des Sees im Mai/Juni.

Teichhuhn *Gallinula [chloropus] chloropus*

Kein Brutnachweis am großen See, aber im Umfeld: 6 sichere Bp. mit zus. 9 Jungvögeln (+ 5 wahrscheinliche Bp.) Ostmoränen Fischleite E Buch bis Teiche Seachtn SE Andechs (Ernst Ott), 1 juv. Rößlberg-Weiher SE Pähl (Ursula Wink), 2 Bruten/6 halbwüchsige Junge EKT (Susanne

Hoffmann, Ernst Ott), 1 Bp./1 juv. WM (Ursula Wink), 1 Bp./5 große Jungvögel Plonner Weiher/Raisting (Ursula Wink), 1 Bp./2 Jungvögel Wiesenweiher E Arzla (Josef Gulden), S mind. 12 Bruten/24 Junge. April bis Juli Beobachtungen auch Ried/Teich Seidel (Horst Prah), HB (Markus Faas), innere FB (Heinz Stellwag), Altwasser (Hans-Martin Busch, Christian Haass, Gerlinde & Manfred Korn). Winter: Je 1 Ind. am 11.1. Windach/Ampermoos-Süd (Susanne Hoffmann), 16.2. Dießen (Markus Faas, Heinz Stellwag), 14.12. Pilsensee (Ernst Ott) und 25.12. Ammer Weilheim (Gerlinde & Manfred Korn).

Austernfischer *Haematopus [ostralegus] ostralegus*
Erstmals wieder seit 1998 beobachtet: Je 1 Ind. am 25.7. BS (Johannes Strehlow) und 27.7. FB (R. Bartsch, Wolfgang Bechtel, Fritz Schnitger), 2 Ind. am 28.7. NAM (Wolfgang Bechtel) und je 1 Ind. am 29.7. BS (Christian Haass) sowie 2.8. BS (Christian Niederbichler).

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Drei Beobachtungen an der NAM: 5 Ind. = bisher zweitgrößte Zahl am 19.4. (Burkhard Quinger) (bisher größte 9 Ind. 1958), weiter 2 Ind. am 15.6. (Wolfgang Bechtel) und 1 am 16.6. (Christian Haass, Christian Niederbichler, Franz Wimmer).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

4 Daten (wie Vorjahr): 6 Ind. am 5.3. RaistWie (Burkhard Quinger, Gerlinde & Manfred Korn, Ursula Wink), je 1 am 18.4. SE (Burkhard Quinger) und 12.5. AWie (Reinhard Griesmeyer), im Herbst lediglich 1 les KJ am 19.9. NAM (Jörg Günther). – Wird nicht in jedem Jahr beobachtet, Zahlen im Frühjahr wesentlich größer als im Herbst, bisher maximal 108 Ind. am 20.3.1982 RaistWie (Richard Brummer, Anni & Eduard Herzner) und 50 am 14.3.1993 RaistWie (Liselotte & Peter Albert), sonst meist unter 10 Ind., Herbst nur bis 5 Ind.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Bruten in vier Bereichen: 8 Bp./7 flügge Jungvögel AWie-Nord + -Süd und RaistWie/Schiffland (Reinhard Griesmeyer), 3 Bp./5 Junge Schwattachfilz (Ursula Wink), wohl nur 1 Bp. Ampermoos (Susanne Hoffmann), obwohl zur Brutzeit bis zu 16 Ind. anwesend (Susanne Hoffmann), 4 Bp. Aubach-Tal N Pilsensee, nach und nach

jedoch abgezogen, erfolglos (Ernst Ott), S 16 Bp. im Gebiet (Vorjahr 21), nur 12 flügge Junge. Durchzugszahlen größer als in den letzten Jahren, im *Frühjahr* maximal 87 Ind. am 1.3. (38 RaistWie + 25 Unt. Filze + 24 Schwattachfilz), im *Herbst* aber maximal ca. 600 Ind. am 6.11. Ob. Filze, davon 500 fliegend + 100 auf einer Wiese, auch 160 am 23.11. RaistWie (alle Daten Ursula Wink).

Sandregenpfeifer *Charadrius [hiaticula] hiaticula*

Heimzug vom 13.3.-20.5. mit maximal 3 Ind. am 18.5. NAM (Gerlinde & Manfred Korn) sowie je 2 Ind. NAM am 13.3. (Markus Faas) und 20.5. (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), *Wegzug* viermal nur einzelne am 17.9. NAM (Hans-Martin Busch), 18.9. NAM (Klaus Ottenberger), 25.9. RaistWie (Ursula Wink) und 3.10. 1es KJ RaistWie (Jörg Günther, Nicolas Liebig).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

1 Bp. Kiesbank Westseite NAM, brütend am 23.6. (Hans-Martin Busch) und 7.7. (Hans-Martin Busch, Elfriede & Richard Zwintz), 1 pullus am 3.8. (Hans-Martin Busch) = späte Brut. Daten vom 9.3. (1 Ind. sehr früh FB, Elfriede & Richard Zwintz) bis 18.9. (1 Ind. NAM, Klaus Ottenberger), 5 Ind. am 16.4. SE (Andreas Lange), maximal 6 Ind. am 15.6. NAM (Johanna Rathgeber-Knan) und 5 am 2.9. RaistWie (Ursula Wink). Viele weitere kleinere Zahlen.

Steinwälzer *Arenaria interpres*

Nur einer am 8.9. an der NA (Wolfgang Bindl). – Früher nur je 1 Ind. 1967 und 1969 am SE (Nebelsiek & Strehlow 1978), erst seit Entstehen von Kiesinseln an der NAM ab 1979 hier öfter beobachtet, seit 1989 in jedem Jahr. Maximal 4 Ind. am 29.8.1993 (Liselotte & Peter Albert, Folker Fröbel, Clemens Krafft, Burkhard Quinger), daneben dreimal 3 Ind., sonst 1-2.

Knutt *Calidris canutus*

Nur einer im PK am 15.9. NAM (Christian Haass). – Rückblick: Einen ganz ungewöhnlich großen Trupp von mindestens 22 Ind. sah Nebelsiek am 22.8.1962 auf den bei niedrigem Wasserstand großen Schlickflächen in der FB (Nebelsiek & Strehlow 1978), was bis mindestens 1994 (Bezzel 1994) und offenbar sogar bis heute der größte Trupp in Bayern ist. Am Bodensee größte Zahl 29 Ind. im Rheindelta im Mai 1981 (Maurer 1999). In den

letzten 23 Jahren fast alljährlich am Ammersee mit 8-10 Ind. am 16.4.1980 NAM (Gerda Trawnik, Helene Wirz), sonst bis 4 Ind.

Sanderling *Calidris alba*

Drei Daten von je 1 Ind. NAM: weitgehend im SK am 7.5. (Heinz Stellwag), am 18.5. (Gerlinde & Manfred Korn) und 2es KJ am 20.5. (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan). Eventuell handelte es sich bei allen Beobachtungen um denselben Vogel. Sanderlinge im 2en KJ, die in der Regel noch kein vollständiges PK ausbilden, sind bei uns nur ganz ausnahmsweise zu beobachten.

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Kleine Zahlen, *Heimzug* maximal 4 Ind. am 10.5. NAM (Markus Faas), je 1 Ind. am 16.6. (Christian Haass) und 20.6. NAM (Gerlinde & Manfred Korn), *Wegzug* 1 Ind. am 18.9. NAM (Klaus Ottenberger) sowie auf den nassen RaistWie 4 Ind. am 26.9. (Ursula Wink) und 2 am 28.9. (Gerlinde & Manfred Korn).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

Zu beiden Zugzeiten nur je 2 Ind. NAM: Am 14.5. (Gerlinde & Manfred Korn) und 17.7. (Werner Fellmann, Folker Fröbel).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

1 Ind. schon am 9.2. SE (Dieter Schmidl). Zu drei Zeiten beobachtet: 6.3.-18.5., vom 16.7.-4.8. (Altvogelzug) und 17.9.-9.10. (Jungvogelzug). Im *Frühjahr* maximal 20 Ind. am 18.4. BS (Ursula Wink), im Sommer nur 1-3 Ind., *Herbst* wiederum 20 Ind. am 29.9. BS (Reinhard Griesmeyer, Elfriede & Richard Zwintz), 12 am 25.9. nasse RaistWie (Ursula Wink), sonst kleinere Zahlen. Im Herbst oft als 1es KJ bezeichnet.

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Sehr kleine Zahlen in engen zeitlichen Bereichen vom 20.-22.7. und 4.8.-29.9., an der NAM 2 Ind. am 22.7. (Gerlinde & Manfred Korn) und 2 juv. am 19.9. (Jörg Günther), sonst viermal einzelne.

Regenbrachvogel *Numenius [phaeopus] phaeopus*

Heimzug (27.3.-9.5.) mit maximal je 2 Ind. NAM am 30.4. (Gerlinde & Manfred Korn), 7.5. (Heinz Stellwag) und 9.5. (Christian Haass, Elfriede & Richard Zwintz), im Juli je 1 Ind. NAM am 7.

(Hans-Martin Busch, Christian Haass, Elfriede & Richard Zwintz) und 9. (Gerlinde & Manfred Korn) (= *Wegzug* der Altvögel), *Wegzug* mit 2 Ind. am 19.9. NAM (Jörg Günther) und spät 1 am 5.10. NAM (Wolfgang Bindl) sowie 2 am 12.10. RaistWie (Manfred Siering).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*

Auf den AWie-Süd 2 Bp. etwa 14 Tage lang, vertrieben mehrmals Rohrweihe und Rabenkrähen, Brutten jedoch erfolglos (Reinhard Griesmeyer). Südlich des Sees in den letzten Jahren nie mehr als 3 Bp., meist erfolglos. Im Ampermoos 2002 zwischen 30.3. und 23.5. öfter 2 Ind. (Susanne Hoffmann u.a.), einmal »nestmüldend« (Christian Niederbichler), jedoch offenbar keine Brut. Im *Winter* 1 Ind. am 1.1. Kiesinsel Lochschwab (Reinhard Griesmeyer, Burkhard Quinger), dann ab 24.2. 1 Ind. RaistWie bis Mitte Dezember anwesend (Ursula Wink). Ab Ende Juni wie in den Vorjahren Bildung eines größeren Trupps mit 53 Ind. am 12.9. NAM (Karina Mager), 50 am 25.9. und 47 am 11.10. RaistWie (Ursula Wink) sowie maximal ca. 60 Ind. am 10.11. NAM (Jörg Günther). – Zur Brutbestandsentwicklung: Am Süden des Sees bis in die 60er Jahre zwischen 5 und 9 Bp. (Nebelsiek & Strehlow 1978), jedoch im Ampermoos in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts nach dem Rotschenkel häufigster Brutvogel (Laubmann 1938), 10-20 Bp. 1938 (Dieselhorst & Laubmann 1940), noch 11 Bp. 1955, deren Bestandsdynamik und Brutbiologie eingehend von Frisch untersucht hat (von Frisch 1956 und 1957, komprimiert wiedergegeben in Nebelsiek & Strehlow 1978).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*

Soll Anfang des vorigen Jahrhunderts (um 1906) in den Erlinger Wäldern/im Kerschbacher Forst nicht selten gewesen sein (Nebelsiek & Strehlow 1978). Seitdem nur sporadische Beobachtungen. Auf den Südwest-Moränen waren 2002 aber vom 10.3. bis 22.4. mehrfach balzfliegende Waldschnepfen anzutreffen, insgesamt 5 Ind. in 3 Revieren (Ursula Wink). Vom 13.3.-4.4. bis zu 3 Ind. balzfliegend auch im Grafrather Buchet (Susanne Hoffmann). Somit hatten wir wohl mind. 4-5 Bp. im Gebiet.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*

Je eine Ampermoos-Süd am 20.10. in überschwemmter Streuwiese an der Amper (Jörg Günther) und

am 4.11. am Autobahn-Ausgleichsbecken wie schon in den letzten beiden Jahren (Ernst Ott).

Bekassine *Gallinago [gallinago] gallinago*

Im Jahr 2000 wurde erstmals im Gebiet der Bestand ermittelt, und es wurden 26 Reviere/Bp. gefunden (16 im Ampermoos + 10 am Südennde des Sees (Faas 2000 und 2001)). Auch 2002 gab es sicher mehrere Reviere AWie, es liegen aber keine quantitativen Angaben vor, 1 Revier DieWie (Christian Niederbichler), mind. 8 Reviere Ampermoos (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Horst Prahl). Im *Winter* 1 Ind. am 12. und 13.1. in einem Graben RaistWie (Ursula Wink), weitere Daten vom 5.3. bis 10.11., im *Frühjahr* maximal 19 Ind. am 18.3. (15 AWie (Christian Niederbichler) + 4 Ampermoos-Nord (Susanne Hoffmann)), *Herbst* maximal 51 Ind. (= größter Trupp seit 11 Jahren) am 20.9. Ampermoos-Nord in staunassen Feuchtwiesen rastend (Jörg Günther) und 39 am 3.10. (33 RaistWie + 6 NAM (Jörg Günther, Nicolas Liebig)).

Zwergmöwe *Larus minutus*

Starker *Heimzug* (18.4.-26.5.) mit Gipfel im April: 52 Ind. am 26.4. FB (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), 81 Ind. = neues Gebiets-Maximum am 28.4. NAM, fast alle ad. (Christian Haass) und 40-50 am 29.4. FB (Ursula Wink), im Juni je 1 Ind. am 23. (Hans-Martin Busch) und 30. (Christian Haass), *Wegzug* (20.7.-1.12.) mit maximal 17 Ind. am 30.8. FB (Susanne Hoffmann).

Lachmöwe *Larus ridibundus*

Mind. 111 Bp. im BS am Schilfrand, auf dem Floß und der kleinen Kiesinsel + 6 Bp. verstreut FB (Johannes Strehlow), $S \geq 117$ Bp., also sehr wenig wie auch schon in den letzten Jahren. Gesamtzahlen am See ebenfalls niedrig, u.a. 937 Ind. am 16.2. bei der WVZ (Anja Bach, Markus Faas, Christian Niederbichler, Horst Prahl, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow), maximal >1000 Ind. am 24.4. AWie (Michael Hoffmann), am ganzen See 705 am 15.5. (Christian Niederbichler, Johannes Strehlow) und 788 am 14.9. (Markus Faas, Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Heinz Stellwag, Franz Wimmer, Johannes Strehlow).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Auf dem Floß im BS sah es nach einer Brut aus: 1 Ind. verteidigte »Revier« gegen Lachmöwen

(Hans-Martin Busch), M, W balzend (Hans-Martin Busch, Markus Faas, Johanna Rathgeber-Knan), 1 ad. + 2es KJ balzend (Christian Haass), 1 wohl 3es KJ beim Nestbau (Christian Haass), und doch keine Brut. Anwesend vom 28.3. (1 ad. BS, Susanne Zanker) bis 4.8. (1 1es KJ BS, Christian Haass), maximal je 4 Ind. (2 ad. + 3es KJ + 2es KJ) BS und Floß am 12.6. (Hans-Martin Busch) und 16.6. (Christian Haass). – Einige Jahre fanden am Ammersee Bruten statt: Nach der ersten Brut in Bayern 1980 im Fränkischen Weihergebiet (Bell 1980) gab es die zweite bayerische Brut 1981 am Ammersee auf dem Nistfloß im BS. Die zwei Jungen wurden aber sehr wahrscheinlich von daneben brütenden Flusseeeschwalben totgehackt (Folker Fröbel, Clemens Krafft, Josef Willy, ausführlich beschrieben in Strehlow 1981). Wiederum am Ammersee fand 1982 dann die erste erfolgreiche Brut in Bayern statt (Strehlow 1985): Zwei Gelege mit 4 und 3 Eiern auf der Möwen-Insel (Horst Prahl, Johannes Strehlow) inmitten von damals 1050 Lachmöwen-Gelegen, später 3 große Jungvögel an der Insel (Clemens Krafft, Johannes Strehlow). Einzelne weitere Brutversuche auf der Möwen-Insel in der Lachmöwen-Kolonie, die jedoch 1990 erlosch. 1995 wieder 2 Bp. auf dem Floß im BS, 1996 = 5 Bp. verteilt am SE und 1997 = 6 Bp. im Schwemholz und auf Kies an der NAM in neuer Lachmöwen-Kolonie, jedoch zusammen mit allen Lachmöwen (>300 Bp.) innerhalb weniger Tage aufgegeben (wohl wegen Füchsen) (Strehlow 1998b). Seitdem nur 1999 noch 1 Bp.

Sturmmöwe *Larus canus*

Am 17.5. balzte ein P. an der NAM (Hans-Martin Busch), jedoch keine Brut. Im *Winter* maximal 149 Ind. am 12.1. bei der WVZ am ganzen See (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler, Horst Prahl, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Josef Willy, Franz Wimmer) und noch 93 am 16.2., anwesend bis 20.5. (2 Ind. FB, Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), isoliert 3 = 1 ad. + 2 2es KJ am 2.6. NAM (Hans-Martin Busch), im *Herbst* beobachtet ab 12.10., maximal 220 Ind. am 29.12. auf Äckern und Wiesen S Raisting (Ursula Wink) = größte Zahl seit 9 Jahren. 24 Ind. (17 ad. + 7 1es KJ) am 10.11. Schlafplatz Seemitte vor Riederau (Jörg Günther). – Obwohl auch schon früher in manchen Jahren einzelne Paare an der NAM balzten, bisher keine Brut am See.

Mantelmöwe* *Larus marinus*

Stets 1 ad., wahrscheinlich immer dieselbe, am 1.1. HB (Burkhard Quinger), 12.1. HB (Johannes Strehlow), 30.1. FB (Dieter Schmidl) und 16.2. Wartaweil (Johannes Strehlow, Susanne Zanker). Die Dokumentation wurde von der BAK anerkannt.

Silbermöwe *Larus argentatus*

Maximal 6 Ind. am 13.1. (5 Dießen + 1 Ried (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan)), Daten bis 2.2.: 3 Ind. Dießener Bucht (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan) und ab 10.11., meist 1-2 Ind., jedoch 4 ad. am 14.12. (3 HB bis Breitbrunn (Markus Faas, Heinz Stellweg) + 1 Wartaweil (Johannes Strehlow)).

Mittelmeermöwe *Larus [michahellis] michahellis*

1 Bp* NAM-Ost, erstmals brütend beobachtet am 21.4. (Christian Haass), brütend bis 22.5. (Hans-Martin Busch, Markus Faas, Johanna Rathgeber-Knan, Heinz Stellweg), ab 25.5. 1 pullus bis mind. 12.6. (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan), am 29.6. füttert ein ad. sicher dieses nunmehr große Junge (Thomas Guggemoos), somit Brut erstmals offenbar erfolgreich. Der fotografisch belegte Brutnachweis wurde von der BAK anerkannt. 2002 am See größere Zahlen im Herbst, 34 Ind. am 14.9. bei der WVZ, 35 Ind. am 13.10. RaistWie (Ursula Wink), maximal 36 Ind. am 10.11. allein in Dießen (Jörg Günther). – Die erste Brut am Ammersee fand 1989 auf einer Kiesinsel an der NAM statt, das P. brütete 3 Wochen, dann lagen 3 Eier neben dem Nest, somit erfolgloser Brutversuch (Strehlow 1992). Seitdem fast jedes Jahr 1-2 Bp., manchmal mit 1-2 Jungen, die aber stets aus unbekanntem Gründen verschwanden, also alle Bruten bis einschließlich 2001 erfolglos.

Steppentmöwe* *Larus cachinnans*

1 ad. am 13.1. Stegen auf Eisrand, Alu-Ring rechts (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan). Der fotografisch belegte Nachweis wurde von der BAK als ausreichend dokumentiert anerkannt.

Heringsmöwe* *Larus [fuscus] fuscus*

Eine dokumentierte Beobachtung wurde von der BAK anerkannt: 1 ad., *graellsii/intermedius*, 16.11., Dießen, Videoaufnahme vorhanden (Hans-Mar-

tin Busch, Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan, Wolfgang Bindl).

Raubseeschwalbe *Sterna caspia*

Daten nur vom Wegzug, 1 ad. am 20.7. NAM (Jörg Günther), 3 ad. im PK am 4.8. mehrere Stunden BS + FB (Wolfgang Bechtel, Christian Haass), 1 am 8.8. FB (Burkhard Quinger), maximal 10 Ind. am 2.9. RaistWie zusammen im Wasser stehend, darunter 1 1es KJ bettelnd (Ursula Wink) = wie bisherige Höchstzahl aus 2001. Schließlich noch 1 Ind. am 3.9. FB (Christian Niederbichler, Burkhard Quinger). – Neben den 10 Ind. wurden bisher zweimal Trupps von 8 Ind. gesehen, und zwar am 23.9.1976 (Burkhard Quinger) und 16.9.1995 (Johannes Strehlow), sonst weniger und erst ab 1986 alljährlich. Oft waren Alt- und Jungvögel gemischt, einmal wurde ein bettelnder Jungvogel noch gefüttert (1990, Wolfgang Bindl).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Um zu verhindern, dass bei der großen Brutdichte auf unserem Floß im Binnensee Jungvögel von fremden Altvögeln (und vielleicht auch von daneben brütenden Lachmöwen) getötet werden, wurden Nistrahmen angefertigt, die jeweils Platz für ein Bp. boten und bewirken sollten, dass die Jungvögel im eigenen Brutbereich bleiben. Die Rahmen wurden sofort angenommen, und es gab das bisher beste Brutergebnis: 33 Gelege (Clemens Krafft) mit 40 flüggen Jungvögeln (Reinhard Griefsmeyer, Clemens Krafft)! Mit den Rahmen soll noch weiter experimentiert werden.

Zwergseeschwalbe* *Sterna [albifrons] albifrons*

Eine von der BAK anerkannte Beobachtung vom 14.6. NAM (Elfriede & Richard Zwintz). Jetzt im 15. Jahr in Folge beobachtet.

Weißbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*

Durchzug vom 25.4. (1 Ind. FB, Hans-Martin Busch) bis 22.6. (1 Ind. FB, Elfriede & Richard Zwintz), 5 Ind. am 17.5. FB (Christian Niederbichler), maximal 6 Ind. im PK am 22.5. FB (Markus Faas, Johannes Strehlow), je 2 am 12.6. FB (Hans-Martin Busch) und 15.6. FB, diese immer wieder auf Schwimmblättern landend (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan). Sonst 7-mal einzelne.

Weißflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

Am SE je 1 im PK am 4. (Markus Faas), 5. und 26.5. (Christian Haass), *Wegzug* 2 Ind. am 14.7. NAM (Wolfgang Bechtel, Christian Haass).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Heimzug 21.4.-31.5. mit u.a. 40 Ind. am 2.5. NAM (Heinz Stellwag), 42 am 4.5. (Johannes Strehlow) und maximal 192 Ind. am 14.5. (42 FB (Liselotte & Peter Albert, Gerlinde & Manfred Korn) + 150 Stegener Bucht Eintagsfliegen jagend (Christian Niederbichler)), eine einzelne am 22.6. SE (Wolfgang Bindl), *Wegzug* 12.7.-28.9. wesentlich schwächer (wie meist) mit maximal 20 Ind. am 5.9. (9 FB (Klaus Ottenberger) + 11 Ies KJ Riederau (Jörg Günther)). 1 noch am 15.10. FB (Gerlinde & Manfred Korn).

Hohltaube *Columba oenas*

In Nistkästen am Westmoränenhang gab es 25 Bp., davon 20 erfolgreich mit 37 Nestlingen (Clemens Krafft, Jürgen Siegner). Zusammen mit weiteren Revieren/Rufenden 36 Bp./Reviere im Gebiet. – Am Moränenhang westlich von Riederau und Rieden wurden nach und nach insgesamt 50 Nistkästen für Hohltauben angebracht, in denen 1996 maximal 97 Gelege (Summe aus Erst- und Zweitgelegen) und anschließend 137 größere Jungvögel angetroffen wurden (Clemens Krafft, Jürgen Siegner; Siegner 1996), in anderen Jahren weniger. Dies dürfte der größte und dichteste lokale Bestand in Bayern sein. Daneben gibt es bei uns fast regelmäßig Bruten im NSG Seeholz, im Eichbühl/Ampermoos und an weiteren Stellen.

Ringeltaube *Columba palumbus*

23 Reviere/Bp. wurden gemeldet, jedoch waren sicher viel mehr im Gebiet vorhanden. Beobachtet vom 16.2.-21.11., u.a. 165 Ind. am 20.9. (90 RaistWie + 75 Burggraben rastend und fliegend (Ursula Wink)), 1433 Ind. ziehend am 20.10. = neues Gebiets-Maximum (300 Hang SW Raisting (Ursula Wink) + 350 Ampermoos-Nord + 720 -Süd (Jörg Günther)).

Türkentaube *Streptopelia [decaocto] decaocto*

Offenbar überall vorhanden, der Art sollte zukünftig jedoch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Reviere/Bp.: 1 Dießen + 5 Raisting (Ursula Wink), 5 HB-Nord (Markus Faas), 1 Breit-

brunn + 1 Ufer Eching (Johannes Strehlow). 29 Ind. am 13.11. Ampermoos-Nord bei Kottgeisering (Susanne Hoffmann, Christian Niederbichler).

Kuckuck *Cuculus canorus*

Beobachtet vom 14.4. (1 rufend NAM, Wolfgang Bindl) bis 4.8. (1 Ind. Hart W Raisting, Ursula Wink). Rufende M in einigen Bereichen: 19 Diefilze-RaistWie bis WM + Südwest-Moränen (Ursula Wink), 2 FWie + 2 AWie (Markus Faas), 6 Wielenbacher bis NA-Brücke = 6 km Dämme mit Begleitvegetation (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft), 2 Höhe Fischen-Pähl + 2 Mesnerbichl (Ursula Wink), 2 HM (Markus Faas), 3 Ufer Ried bis Rieder Wald + 3 Ufer Eching (Johannes Strehlow), 5 Ampermoos-SW bis Eichbühl (Markus Faas), 2 «Reviere» Eichbühl (Susanne Hoffmann), dazu 4 einzelne, S 52 wahrscheinliche »Reviere«.

Waldohreule *Asio [otus] otus*

Im Bereich wie Waldkauz 13 Reviere, wesentlich mehr als 2001, + 1 Paar balzend RaistWie, also 14 Reviere/Bp. (Ursula Wink). – Kommt sicher auch im übrigen Gebiet vor.

Uhu *Bubo [bubo] bubo*

1 rufend am 11.3. Kiental (Burkhard Quinger). Keine weiteren Meldungen. – Im Umfeld dieses Bereiches schon 1990 und wieder 1995 1 Ind. oft rufend und ein paarmal auch gesehen.

Waldkauz *Strix aluco*

Gründliche Suche im Südwest-Moränenbereich Schatzberg bis Lichtenau auf ca. 25 km² ergab 24 besetzte Reviere (Vorjahr 20) (Ursula Wink). Zusammen mit einigen weiteren Vorkommen mindestens 28 Bp./Reviere im Gebiet.

Raufußkauz *Aegolius funereus*

Ähnlich wie Sperlingskauz: Im Raum München-Ammersee-Starnberger See kein bekanntes Vorkommen bis 1983 (Nitsche & Plachter 1987), in den Forsten um München aber durchaus vorkommend (Gleixner & Meyer 1993, Meyer 2001). Erstnachweis in unserem Gebiet 1999 auf den Südwest-Moränen (Michael & Ursula Wink). Ein rufendes Paar wurde auch 2001 und nach intensiver Suche wurden sogar 5 Reviere (5 M, 1 W) im Jahr 2002 gefunden (Ursula Wink)!

Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

Für den Raum München-Ammersee-Starnberger See führen Nitsche & Plachter (1987) bis 1983 noch kein Vorkommen auf. 1989 wurde erstmals ein Sperlingskauz im Forstenrieder Park bei München beobachtet (Gleixner & Singer 1990). In der Folge wurde entdeckt, dass der Kauz in den Forsten um München offenbar verbreiteter Brutvogel ist (Gleixner & Singer 1990, Gleixner u.a. 1992). Im Ammersee-Gebiet gab es lediglich 1967 und 1968 einzelne Feststellungen im Kerschbacher Forst (Nebelsiek & Strehlow 1978, Bezzel & Wüst 1969). Um so erstaunlicher, dass 1999 auf ca. 30 km² im Bereich Schatzberg-Stiller Wald-Lichtenau am Südwest-Moränenhang gleich 4 besetzte Reviere und 2000 sogar 6 Paare gefunden wurden (Ursula Wink). Die Brutplätze liegen in den durch Bäche eingeschnittenen Schluchten mit steileren Hängen, deren Baumbestand forstlich nicht genutzt wird. In den Laubbäumen (Erlen, Ahorn u.a.) gibt es zahlreiche Buntspecht-höhlen. Fichtenschonungen in der Nähe bieten Jagdreviere. 2001 wurden 5 Bp. ermittelt und 2002 wurden 7 rufende M gefunden (Ursula Wink). Diese Daten nähren die Vermutung, dass der Sperlingskauz im Alpenvorland verbreiteter ist als bisher bekannt.

Eisvogel *Alcedo atthis*

1 Bp. in künstlicher Steilwand am Südennde des Sees mit 2 Bruten, 1. Brut = 7 Eier (Reinhard Griebmeyer, Clemens Krafft, Heribert Zintl), daraus 6 Junge + 1 Ei (Clemens Krafft), 2. Brut = 7 fast flügge Junge (Clemens Krafft). Ein weiteres Bp. an der Windach, Bruthöhle ca. 8 m hoch in Steilwand (Susanne Hoffmann). Außerhalb der Brutzeit 6 Ind. am 14.9. verteilt an der Windach (Susanne Hoffmann), Stegen (Josef Willy), HB und BS (Johannes Strehlow) sowie 2 zusammen Ufer Buch-Breitbrunn (Susanne Hoffmann, Karina Mager), 7 Ind. am 12.10. (2 Ufer Buch-Breitbrunn (Susanne Hoffmann, Heinz Stellwag), 1 Stegener Bucht (Josef Willy), 2 NA (Manfred Siering), 2 Überleitung AA bis Rottmündung (Manfred Siering, Ursula Wink)) und nochmals 7 am 16.11. (6 Seeufer Weingarten bis SE (Anja Bach, Markus Faas, Christian Niederbichler, Wolfgang Bindl) + 1 Schwattachfilz (Ursula Wink)). Außerhalb der Brutzeit also verteilt am Seeufer auf Stegen und an Bootshäusern anzutreffen.

Wendehals *Jynx [torquilla] torquilla*

Im Vorjahr keiner, 2002 je 1 Ind. auf dem NADamm am 21.4. (Hans-Martin Busch, Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan) und 20.7. (Wolfgang Bindl) sowie Totfund am 22.8. DieFitze (Ursula Wink). – Bis 1975 zwar wiederholt festgestellt, aber kein Brutnachweis (Nebelsiek & Strehlow 1978). 1976 »Nest« im WM (Johann Heilbock in Strehlow 1982) und vom 10.5.-28.6. 2000 in Hechendorf einer immer wieder rufend und mehrmals Meisenkasten inspizierend (Ernst Ott). Sonst fast alljährlich 1-2 Ind., offenbar immer Zug.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

8 Reviere, davon 4 sichere Bruten im 25-km²-Gebiet wie Grauspecht, 2 Höhlen in Buchen (Ursula Wink), je 1 Revier auch Weilheimer Wald, beim Hochschloßweiher im Kerschbacher Forst, Hang E Fischen und Mesnerbichl-Süd (alle Ursula Wink) sowie um Hartschimmel (Heinz Stellwag) und Grafrath/Krug-Ost (Susanne Hoffmann), S 15 Reviere/Bp. Im Gesamtgebiet sicher weitere.

Grauspecht *Picus canus*

Wie im Vorjahr 20 Reviere auf ca. 25 km² Schatzberg bis Lichtenau (Ursula Wink). Weitere 7 Reviere in folgenden Bereichen: AA, Schwattachfilz, Ammerwehr Wielenbach und Wielenb. Teiche, Rößlberg und Pähler Schlucht (Ursula Wink). Rufende/Reviere an weiteren Orten: 4 NSG Seeholz (Markus Faas) und 5 weitere Uferbereich und Hänge, S 37 Reviere/Bp. bekannt geworden.

Grünspecht *Picus [viridis] viridis*

Im 25-km²-Gebiet wie Grauspecht nur 3 Reviere (Ursula Wink), also wesentlich weniger als Grauspecht. Weitere 2 wahrscheinliche Reviere Untere + Obere Filze (Ursula Wink). Zur Brutzeit Rufende/Reviere an 11 weiteren Stellen, darunter Familie mit 3 Jungen Kloostergarten Grafrath (Josef Gulden nach Pater Flavian), S 16 Rufende/Reviere.

Kleinspecht *Dendrocopos minor*

Vermutlich 1 Bp. NA, hier mehrfach trommelnd und rufend (Inge Köhn, Anton Schnell, Heinz Stellwag, Fritz Schnitger u.a.). Weitere Reviere, meist Trommelnde: 4 NSG Seeholz (Susanne

Hoffmann), 1 AA (Reinhard Griesmeyer), 1 Ammer-Dämme Pähler bis Fischener Brücke (Susanne Hoffmann), 1 Stegen (Christian Niederbichler), 1 Gasteiger Park S Utting + 1 Schondorf (Anja Bach, Christian Niederbichler), M, W Eichbühl an Höhle + 3 Reviere Ampermoos-Süd (Susanne Hoffmann), 1 Revier NW Bachern/Wörthsee (Markus Faas), S 15 Reviere/Bp. nur in diesen wenigen Bereichen.

Mittelspecht *Dendrocopos medius*

Im NSG Seeholz am Westufer des Ammersees mit 65 ha Laubwald-Anteil, wo das einzige größere Vorkommen in unserem Gebiet besteht, 8 Reviere (Wolfgang Bindl, Markus Faas, Susanne Hoffmann). – Das Vorkommen ist eines der südlichsten in Bayern (Nitsche & Plachter 1987) und scheint sehr isoliert zu sein, einen Kontakt zu weiteren Populationen, die z.B. nordöstlich des Ammersees und am Starnberger See existieren (Nitsche & Plachter 1987), ist aber anzunehmen.

Weißrückenspecht* *Dendrocopos leucotos*

Kein Zweifel, am Südwest-Moränenhang besteht an schwer zugänglicher Stelle ein Vorkommen des Weißrückenspechts! Schon 1999 wurde dort im Abstand von 6 Monaten zweimal ein Weibchen beobachtet, auch 2000 einmal ein Weibchen, 2001 ein Männchen trommelnd und rufend und 2002 am 8.8. dann ein Paar (Ursula Wink). Der Nachweis wurde von der BAK anerkannt. – Nächste Brutplätze sind die Ammerschlucht bei Peißenberg (Markus Faas, briefl. Mitt.) und das Murnauer Moos (Nitsche & Plachter 1987).

Buntspecht *Dendrocopos [major] major*

Erstmals wurde versucht, auf ca. 25 km² (siehe Waldkauz) alle Buntspechte zu finden, und es konnten 64 besetzte Reviere ermittelt werden (Ursula Wink)! Dasselbe geschah im NSG Seeholz (65 ha Laubwald), wo bei einer nicht vollständigen Erfassung 17 Reviere gefunden wurden (Markus Faas). Zusammen mit einigen weiteren Teilbereichen ergaben sich 112 Reviere/Bp.

Pirol *Oriolus [oriolus] oriolus*

Nestfund in Esche an der NA, Fütterungen beobachtet, 3 Nestlinge (Wolfgang Bechtel). Weitere Reviere: 2 AA (Reinhard Griesmeyer, Christian Niederbichler), M + juv. Rott/Plonner Weiher (Ursula Wink), 6 Ind. rufend Wielenbacher bis

NA-Brücke = 6 km² Ammer-Dämme mit begleitendem Bewuchs (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft), M, W Ampermoos-Mitte (Susanne Hoffmann), S >11 Reviere. Sicher weitere Reviere an der AA und im Seeholz vorhanden.

Neuntöter *Lanius [collurio] collurio*

Ein erstaunlicher, früher nicht vermuteter Bestand von 71 Revieren (= von Männchen besetzt) mit 57 sicheren Bruten wurde 2002 auf den Südwest- und Südost-Moränen sowie in der Ebene von der Alten Ammer bis Schwattachfilz erfasst (insgesamt ≥36 km²). Karten mit genauen Brutplatz-Eintragungen liegen vor. Am dichtesten waren die Südwest-Moränen mit 40 Männchen/37 Bruten besiedelt (16 km²). Erste Jungvögel ab 5.7., von denen vermutlich viele groß wurden, da es zur Zeit des Fütterns und Flügge werdens warm und trocken war. Auf den RaistWie ein Weibchen mit 4 flüggen Jungen und 3 fütternden Männchen (alle Daten Ursula Wink)!

Raubwürger *Lanius [excubitor] excubitor*

2002 beobachtet bis 9.3. und ab 28.9. Im Dezember waren 13 Wintergäste im Gebiet, davon allein 7 in der Ebene Dießener Filze/Raistingener Wiesen bis Schwattachfilz (Ursula Wink), die restlichen 6 an verschiedenen Stellen, auch Ampermoos (Michaela Berghofer, Susanne Hoffmann, Gerlinde & Manfred Korn, Christian Niederbichler, Ernst Ott, Günter Zeitler). – Schon immer waren Raubwürger im Winter bei uns, aber erst in den letzten Jahren sind die Winterreviere intensiver besucht worden. Nach Dauerbeobachtungen südlich des Sees findet im Herbst ein Einflug bis Mitte Oktober statt, Anfang November sind die Reviere aber meist wieder leer (es waren also weitgehend Durchzügler), ab Mitte November erneut besetzt. Stabile Winterreviere existieren ab Dezember. Nach Bildung einer (stärkeren) Schneedecke ziehen die Raubwürger jedoch ab (nach Angaben von Ursula Wink).

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*

9 Reviere mit 4 sicheren Bruten Südwest-Moränen Schatzberg bis Weilheimer Wald, am 30.5. auch 1 rufend Mesnerbichl/Ostmoränen (Ursula Wink). Ab 12.6. häufig in den Raistingener Gärten an Haselnuss und 2 Ind. auch oberhalb Fischen (Ursula Wink) sowie einzelne Aidenried (Susanne Hoffmann, Heinz Stellwag), Schondorf (Chris-

tian Niederbichler), Riederau (Wolfgang Bindl), Hang W Riederau (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft), Grafrath Garten (Susanne Hoffmann).

Dohle *Corvus [monedula] monedula*

In den Nistkästen in den Kirchen Grafrath, Inning, Schondorf, Utting, Hechenwang, Mitterfischen, Pähl, Andechs und Wielenbach 38 Bp. mit 101 Nestlingen (Clemens Krafft, Jürgen Siegner). Je 2 Ind. auch Kirchturm Raisting (Markus Faas, Heinz Stellwag) und Schloß Rößlberg (Christian Niederbichler), sicher 2 weitere Bp. Größere Trupps außerhalb der Brutzeit: 50 Ind. am 16.2. um Kiesgrube Raisting (Markus Faas, Heinz Stellwag), ungewöhnlich großer Sommertrupp mit 110 Ind. am 7.7. Kiesgrube Wielenbach (Ernst Ott), 68 am 17.11. bei Erddefunkstelle S Raisting (Ursula Wink) und 55 am 2.12. HM nach NE überfliegend (Ernst Ott, Heinz Stellwag).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Nach Aufgabe der großen Kolonie in Dießen/Seeanlage durch gezielte Störungen noch 5-7 besetzte (?) Nester Klostergarten Dießen (Christian Niederbichler) und zwei Neuansiedlungen: 17 Nester Utting bei der Alten Villa (Christian Niederbichler), aber später weg (Robert Reisinger), und 22 Nester Lachen/St. Alban (Christian Niederbichler). Bruterfolg nicht bekannt. Die alte Kolonie in Hechendorf bestand weiter mit 42 Nestkugeln und ca. 30 Bp. an drei Stellen (Ernst Ott). – Trupps: 78 Ind. am 9.3. (38 RaistWie (Reinhard Griesmeyer, Heinz Stellwag) + 40 Seeholz (Heinz Stellwag)), 80 am 23.6. RaistWie (Reinhard Griesmeyer) und maximal 110 Ind. am 10.11. Dießener Bucht um 16:00 Uhr Schlafplatzflug nach N (Jörg Günther).

Rabenkrähe *Corvus [corone] corone*

In einem großen Gebiet wurde erstmals versucht, alle besetzten Nester zu finden: 12 Bp. Südwest-Moränen Schatzberg bis Lichtenau + 22 Ebene Dießen-BS-Pähl bis WM = zusammen 34 Bruten, fast alle Nester auf Laubbäumen (Ursula Wink). – Größere Trupps: 115 Ind. am 10.2. RaistWie (Reinhard Griesmeyer), 122 am 16.3. Kiesgrube Wielenbach (Markus Faas), RaistWie maximal >400 Ind. am 3.8. (Markus Faas) und 250 am 15.8. (Jörg Günther).

Kolkrabe *Corvus [corax] corax*

Bruten: 4 auf den Südwest- + 1 auf den Südost-Moränen, und zwar erfolgreich mit je 1-2 flüggen Jungen. Die Nester sind z.T. einige Jahre besetzt, einer befand sich 50 m neben einem Bussard-Nest (Ursula Wink). Brutversuch im NE-Bereich des Gebiets, am 22.4. jedoch kein ad. mehr am Nest, rufen in der Nähe, vielleicht durch Waldarbeiten vertrieben (Susanne Hoffmann). S 6 Bp., davon 5 erfolgreich. – Erste Bruten wurden 1964 gefunden (Gwinner 1964, Nebelsiek und Strehlow 1978). Seitdem wurden bis 1999 nur 1-2 Bp. entdeckt, jedoch nicht in jedem Jahr. Die jetzt bekannten Nestbereiche wurden allerdings damals nicht kontrolliert. 2000 und 2001 wurden aber jeweils 6 Bp. gefunden (Susanne Hoffmann, Ernst Ott, Ursula Wink)!

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

Nach folgenden Beobachtungen stets NA/NAM könnte am SE ein Brutversuch/eine Brut stattgefunden haben: 1 Ind. am 12.3. (Klaus Ottenberger), 2 am 26.4. (Markus Faas), 2 am 28.4. (Christian Haass), 1 am 7.5. (Heinz Stellwag) und nochmals 1 am 10.5. (Markus Faas).

Uferschwalbe *Riparia [riparia] riparia*

In der Kiesgrube Raisting ca. 50 Bp. (Josef Sporer, Heinz Stellwag). Wieder ein frühes Datum: 1 Ind. schon am 16.3. NAM (Markus Faas) (im Jahr 2000 noch früher am 11.3.). Weitere Beobachtungen vom 21.4.-25.8.

Heidelerche *Lullula arborea*

2 Ind. am 3.10. ziehend RaistWie (Jörg Günther, Nicolas Liebig). – Bei uns nicht alljährlich festgestellt. Es dürfte aber regelmäßig ein gewisser Durchzug stattfinden.

Feldlerche *Alauda arvensis*

In zwei Bereichen, zusammen ca. 10 km², wurden die singenden Männchen ermittelt: 7 Reviere RaistWie-Nord + -Süd (Wolfgang Bindl, Eduard Herzner, Ursula Wink) + 23 südlich einer Linie Raisting-Pähl bis Ob. Filze (Markus Faas, Heinz Stellwag, Ursula Wink); darüber hinaus nur Zufallsbeobachtungen. Insgesamt Daten vom 12.2. bis 10.11., im Herbst 181 ziehend am 3.10. RaistWie (Jörg Günther, Nicolas Liebig) und 230 Ind. am 20.10. S Kottgeisering, davon 30 ziehend (Jörg Günther).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*

Je 1 singendes M Stiller Tal im alten Revier + Diefilze (Ursula Wink), Rottdeich (Reinhard Griebmeyer, Ursula Wink) und FWie-Ost (Christian Niederbichler); somit hatten wir 4 Reviere. – Das Vorkommen in Europa und besonders auch in Bayern sowie die Arealausdehnung nach Westen und Südwesten beschreibt bereits Kasperek (1975) ausführlich. Bis mindestens 1983 gab es südwestlich von München noch keinen Brutnachweis (Nitsche & Plachter 1987). Der Erstnachweis der Art am Ammersee war Ende Juli 1985 an der NAM (Jürgen Siegner). Jeweils 1988 und 1989 sang 1 M im Juni im Ampermoos an derselben Stelle (Michael Wink), hier auch 1991 und 1993 ausdauernd im Mai/Juni (Horst Prahl). Inzwischen gibt es weitere Stellen im Gebiet, wo M sangen. Im Ampermoos im Bereich Inninger-Bach-Mündung bisher maximal 4 singende M 1996 am 17.5. (Susanne Hoffmann) und 29.5. (Wolfgang Bindl). Möglicherweise haben seit 1988 vereinzelt Brutten im Gebiet stattgefunden. 1996 und 1998 sang ein M auch bei Neuried südwestlich München (Reusch 1999).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus [arundinaceus] arundinaceus*

Singende M: 1 BS-Nord (Susanne Hoffmann, Markus Faas, Heinz Stellwag u.a.), 1 möglicherweise auch NAM, lediglich an zwei Tagen singend (Christian Haass, Elfriede & Richard Zwintz), 4 WM (Ursula Wink). – Früher häufiger und in den 30er Jahren noch in den Schilfgürteln bei Stegen und Schondorf brütend (Nebelsiek & Strehlow 1978), später am See nur noch am Südostende mit maximal 11 Revieren 1978, davon stets 6-8 im ca. 1200 m langen Schilfstreifen im BS (Strehlow 1982), aber heute nur noch 1-3 Reviere und vielleicht 1-2 an der AAM und in der Dießener Bucht (Reinhard Griebmeyer), wo Betretungsverbot besteht. In den letzten Jahren wurden jedoch an den Torfteichen im WM bis zu 5 singende M, je 1 auch im Schwattachfilz und am Plonner Weiher/Raisting gefunden (Ursula Wink), so dass vom Südende des Sees bis zum WM derzeit vermutlich noch bis zu 8 Reviere existieren.

Bartmeise *Panurus biarmicus*

Ein M am 2.6. BS (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft), 4 Ind. HM am 26.6. (Markus Faas), also eventuell 2 Reviere/Bp. im Gebiet. 3 Ind. am

16.7. Schilffeld Utting-Schondorf (Christian Niederbichler), Brutten am Westufer aber unwahrscheinlich. – Hat 1993 erstmals am BS gebrütet (Clemens Krafft), auch 1994, diesmal mit 2 Brutten hintereinander, je 2 flügge Jungvögel (Wolfgang Bindl, Clemens Krafft). Für 1995 nochmals 2 Bp. vermutet (Clemens Krafft) und 1996 W füttertragend westlich der AA (Markus Faas). Auch im HM wahrscheinlich 1998 Brut (3 Jungvögel, Gernot Bögel) und 1999 Familie mit 4-5 Ind. (Markus Faas, Christian Niederbichler). In Bayern bis 1983 nur je eine erfolgreiche Brut 1956 und 1974 im Ismaninger Teichgebiet (nach Nitsche & Plachter 1987), bis 1994 außer den unseren keine weiteren (Bezzel 1994). Aktueller Stand in Bayern? – Außerhalb der Brutzeit zweimal größere Trupps: 33 Ind. am 15.10.1995 Schilffeld NAM und 22 Ind. am 8.11.1997 BS-Schilfrand (beide Klaus Ottenberger).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

M, W am 26.4. RaistWie (Markus Faas), 1 am 9.5. und 1 singend am 22.6. NA (Elfriede & Richard Zwintz). – Bei uns selten, bevorzugt wohl wärmere und trockenere Biotope.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Mehrfach singendes M im Bereich der NA-Brücke, besuchte auch dortigen Nistkasten, möglicher Bruterfolg jedoch nicht bekannt (Markus Faas, Christian Haass, Gerlinde & Manfred Korn u.a.). Nestbau Rott Stiller Tal (Josef Sporrer), Nestbau Weilheim Wessobrunner Brücke (Ursula Wink), mit Nistmaterial Unterhausener Brücke (Ursula Wink), ad. an Nest Wielenbacher Brücke (Ursula Wink), P. füttert Jungvögel Pähler Schlucht an großem Wasserfall (Ernst Ott), 5 mind. 6 Bp./Reviere.

Misteldrossel *Turdus viscivorus*

Neuerdings (auf Grund milderer Winter oder früher nicht beachtet?) vermehrt im Januar, also wohl überwintert: 18 Ind. Mitte Januar verteilt an der Ammer und an anderen Stellen südlich des Sees (Ursula Wink), am 16.1. auch 1 Ind. Schondorf + 2 Gasteiger Park (Christian Niederbichler, Franz Wimmer).

Trauerschnäpper *Ficedula [hypoleuca] hypoleuca*

6 singende M (Reinhard Griebmeyer, Clemens Krafft) an Nistkästen an der Ammer/AA, daraus

4 erfolgreiche Bp. (Clemens Krafft). Je 1 singendes M auch Wäldchen BS + FB (Michael Hoffmann) und Seeholz (Clemens Krafft), wohl noch Zug. 20 Ind. am 3.9. NA (Ursula Wink).

Nachtigall *Luscinia [luscinia] megarhynchos*

Je 1 singendes M am 29.4. Südrand Dießen (Eduard Herzner) und am 2.6. AA (Reinhard Griebmeyer). – Entsprechend der Flächen- und Höhenverbreitung (Nitsche & Plachter 1987, Ammersee 535 m hoch) bisher kein Brutnachweis. Singende M werden jedoch fast jedes Jahr gehört, maximal 5 M 1989 ab Mitte Mai an verschiedenen Stellen (Strehlow 1992).

Blauehlchen *Luscinia svecica*

1 singendes M NAM am 13.4. (Manfred Siering) und 14.4. (Wolfgang Bindl), W am 20.4. AWie-Süd am alten Brutplatz (Reinhard Griebmeyer, Clemens Krafft), M am 21.4. Singflug RaistWie (Christian Haass), 1 am 6.6. warnend AWie-Nord (Christian Niederbichler), im Juni mehrfach singend Langer Weiher / Ampermoos (Markus Faas, Susanne Hoffmann), hier am 9.6. ad. mit Futter (Gisela Preuss), also 4 Reviere/Bruten im Gebiet. – In früheren Jahren vollständig kartierte Bereiche, von denen heute einige Teile nur mit Erlaubnis betreten werden dürfen, sind nun nur teilweise erfasst (damaliger Maximalbestand: 13 Reviere).

Schwarzkehlchen *Saxicola [torquatus] rubicola*

Erstbeobachtung ein M am 5.3. Ampermoos (Christian Niederbichler), Letztbeobachtung 2 Ind. am 22.10. AWie (Burkhard Quinger). RaistWie: M, W (Markus Faas), schließlich P. + 3 flügel Jungvögel, die gefüttert wurden (Reinhard Griebmeyer, Ursula Wink). AWie: M, W (Burkhard Quinger), später Familie mit 4 Ind. (Reinhard Griebmeyer, Burkhard Quinger). DieFilze: M, W (Reinhard Griebmeyer), später füttert ein W mind. 1 juv. (Jörg Günther). HM: 2 Reviere (2 P.) Südrand (Ernst Ott). Ampermoos: 1 sing. + 1 M (Susanne Hoffmann). S mind. 7 Bp./Reviere basierend auf Zufallsbeobachtungen. – Die erste Brut in unserem Gebiet wurde 1990 südlich des Sees gefunden (Folker Fröbel). Zunächst bis 1995 nur hier Bruten, dann Anstieg bis auf 9 Reviere/Bp. 1998 und 1999, davon 7 südlich des Sees und 2 im Ampermoos (Markus Faas u.a.).

Steinschmätzer *Oenanthe [oenanthe] oenanthe*

Heimzug 19.4.-20.5. mit maximal 11 Ind. am 4.5. (6 RaistWie + 1 M Kiesgrube Raisting + 4 M AWie (Markus Faas)), Wegzug 26.8.-5.10. mit maximal je 12 Ind. RaistWie am 23.9. (Heinz Stellweg) wie auch am 25.9. (Ursula Wink). – Zugzeiten klar getrennt und gleichgewichtig (wie auch in den letzten 12 Jahren).

Bachstelze *Motacilla [alba] alba*

Daten aus allen Monaten, > 20 Ind. am 25.7. Schondorf Schlafplatz in Schilf (Christian Niederbichler), ca. 150 Ind. am 20.7. NAM Schlafplatz in angeschwemmtem Holz (Jörg Günther), 30 am 20.9. Ampermoos-Süd N Eching Schlafplatz in Fichtenschonung (Jörg Günther), ca. 60 am 2.10. Ertlmühle/Raisting bei Sonnenuntergang nach N (Ursula Wink), also vermutlich zu einem Schlafplatz. 85 Ind. am 3.10. RaistWie zwischen 8:30 und 11:30 ziehend (Jörg Günther, Nicolas Liebig).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*

1 Bp. Plonner Weiher/Raisting (UW), je 1 P. füttert flügge Junge EKT und Pähler Schlucht am großen Wasserfall (Ernst Ott), 1 sing. Ammer S Fischener Brücke (Markus Faas, Heinz Stellweg) und P. balzend N Fischener Brücke (Markus Faas), also nur 5 Bp./Reviere bekanntgeworden. Im Winter 1 Ind. am 12.1. Breitbrunn (Susanne Hoffmann, Heinz Stellweg, Josef Willy) und 2 am 2.2. Breitbrunn (Christian Niederbichler), dann Daten vom 26.2.-10.11., maximal je ca. 20 Ind. = neues Gebiets-Maximum am 19.9. Aidenried Schlafplatz in Weiden am Ufer und am 20.9. Ampermoos-Süd Schlafplatzflug N Eching (beide Jörg Günther).

Schafstelze *Motacilla [flava] flava*

Heimzug vom 7.4.-20.5. mit kleinen Zahlen bis 6 Ind., Wegzug vom 16.8.-3.10. mit maximal je 33 Ind. sowohl am 25. wie auch am 26.9. nasse RaistWie (Ursula Wink) (Gebietsmaximum bisher ca. 100 Ind. Mai 1985).

Nördliche Schafstelze *Motacilla [flava] thunbergi*

NAM je 1 M am 10.5. (Markus Faas), 17.5. (Hans-Martin Busch) und 20.5. (Hans-Martin Busch, Johanna Rathgeber-Knan).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

Drei Herbstnachweise (Vorjahr keiner): 1 Ind. am 20.9. Ampermoos-Nord in Wiese rastend (Jörg Günther), 1 rufend am 23.9. RaistWie (Heinz Stellwag) und 2 Ind. am 3.10. (1 ziehend RaistWie + 1 FWie auf gemähter Wiese (Jörg Günther, Nicolas Liebig)). – Lange erwartet, aber erst 1998 Erstnachweis von 1 Ind. (Wolfgang Bindl). Seitdem in 3 von 4 Jahren beobachtet, maximal 5 Ind. am 3.10.1999 (Christian Haass).

Karmingimpel *Carpodacus erythrinus*

Ein noch nicht rotes Männchen, also 2es KJ, sang am 4.7. am Eichbühl im Ampermoos (Horst Prah). – Bisher noch kein Brutnachweis, aber seit dem Erstnachweis 1972 (Josef Willy) fast alljährlich singende M, einmalig oder an wenigen Tagen.

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Auf den Südwest-Moränen von Schatzberg bis Lichtenau und Weilheimer Wald wurden 3 sichere Bruten + mindestens 17 singende M ermittelt (Ursula Wink). – Bis zum Sommer gab es viele Zapfen, aber keine neuen, so dass die Kreuzschnäbel ab Herbst verschwunden waren.

Goldammer *Emberiza [citrinella] citrinella*

Größere Trupps: 75 Ind. am 12.1. Ampermoos-Nord (Horst Prah), ca. 200 Ind. = neue Höchstzahl am 21.1. S Raisting im Schwarm abends in Bäume einfallend, 80 am 23.12. RaistWie (Ursula Wink).

Ortolan *Emberiza [hortulana] hortulana*

Lediglich 1 Ind. am 30.4. NA (Gerlinde & Manfred Korn). – In 6 der letzten 12 Jahre beobachtet. Typisch sind für Bayern Zugbeobachtungen im Frühjahr in einem engen Zeitfenster zwischen Ende April/Anfang Mai, Herbstbeobachtungen sind hingegen selten.

Literatur

Barthel, P. H. (1993): Artenliste der Vögel Deutschlands. – J. Ornithol. 134: 113-135.
Bayerische Avifaunistische Kommission (2002): Neue Deutsche Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK). – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 9: 3-17.

Bell, K. P. (1980): Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* erstmals Brutvogel in Bayern. – Anz. orn. Ges. Bayern 19: 179-181.
Bezzel, E. (1994): Artenliste der Vögel Bayerns. – Garmischer vogelkdl. Ber. 23: 1-65.
Bezzel, E., & W. Wüst (1969): Faunistische Kurzmitteilungen aus Bayern (11). – Anz. orn. Ges. Bayern 8: 518-530.
Deutsche Seltenheitenkommission (2001): Neue Meldeliste der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Kommissionen. – Limicola 15: 265-288.
Diesselhorst, G., & A. Laubmann (1940): Das Ampermoos und seine Vogelwelt. Erster Nachtrag für die Jahre 1938 und 1939. – Anz. orn. Ges. Bayern 3: 78-86.
Faas, M. (2000): Brutvogel-Bestandserfassung im NSG Ampermoos (Wasservogel, Wiesen- und Schilfbrüter u.a.) im Jahr 2000. – Ramsarbüro Ammersee, Inning.
– (2001): Bestandserfassung der Wiesen- und Schilfbrüter im Ampermoos (NSG Ammersee-Süd mit näherem Umfeld) und im Herrschinger Moos (NSG Herrschinger Moos mit näherem Umfeld) im Jahr 2000. – Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Augsburg.
Frisch, O. v. (1956): Zur Brutbiologie und Jugendentwicklung des Brachvogels (*Numenius arquata*). – Z. Tierpsych. 13: 50-81.
– (1957): Beobachtungen zur Revier- und Gattentreue des Brachvogels (*Numenius arquata*). – Z. Tierpsych. 14: 231-232.
Gleixner, K. H., & H. Meyer (1993): Der Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*) in den Forsten um München. – Naturschutz-Report 2: 16-29.
Gleixner, K. H., H. Meyer & D. Singer (1992): Bruten des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* in den Nadelwäldern um München. – Anz. orn. Ges. Bayern 31: 74-76.
Gleixner, K. H., & D. Singer (1990): Vorkommen des Sperlingskauzes *Glaucidium passerinum* in den Forsten um München. – Anz. orn. Ges. Bayern 29: 68-70.
Gwinner, E. (1964): Ein Kolkrabenhorst bei Andechs/Obb. – Anz. orn. Ges. Bayern 7: 200-201.
Helbig, A. J. (in Vorb.): An annotated phenologic list of the birds of Europe.
Helbig, A. J., A. Rüschemdorf, H. Belting & J. Ludwig (1992): Extrem hohe Winterbestände von Kornweihe (*Circus cyaneus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*) im Dümmer-Gebiet, NW-Deutschland. – Vogelwarte 36: 196-202.
Jacoby, H. (1999): Merlin – *Falco columbarius*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 344-345.
Kasperek, M. (1975): Zum Vorkommen des Schlagschwirls *Locustella fluviatilis* an der Westgrenze des Brutareals. – Anz. orn. Ges. Bayern 14: 141-165.

- Knorre, v. D., G. Grün, R. Günther & K. Schmidt (Hrsg.) (1986): Die Vogelwelt Thüringens, Jena.
- Laubmann, A. (1938): Das Ampermoos und seine Vogelwelt. – Verh. orn. Ges. Bayern 21: 259-297.
- Maurer, G. (1999): Knutt – *Calidris canutus*. In Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark: Die Vögel des Bodenseegebietes. – Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15: 393-394.
- Meyer, H. (2001): Der Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*) in weiteren Forsten um München. – Orn. Anz. 40: 211-215.
- Müller, A., A. Lange & F. Pilstl (1989): Der Starnberger See als Rast- und Überwinterungsgewässer für See- und Lappentaucher (Teil I). – Anz. orn. Ges. Bayern 28: 85-115.
- Nebelsiek, U., & J. Strehlow (1978): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. – Aus den Naturschutzgebieten Bayerns, Heft 2, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Oldenbourg, München.
- Nitsche, G., & H. Plachter (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979-1983. – München.
- Reusch, D. (1999): Erneut singender Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*) bei Neuried (Kreis München). – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 6: 8.
- Richarz, K., E. Bezzel & M. Hormann (Hrsg.) (2001): Taschenbuch für Vogelschutz. – Aula-Verlag Wiebelsheim.
- Siegner, J. (1996): Ein Vierer-Gelege bei der Hohltaube (*Columba oenas*)? – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 3: 119.
- Strehlow, J. (1981): Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* brütet am Ammersee – zweiter Brutnachweis für Bayern. – Anz. orn. Ges. Bayern 20: 170-173.
- (1982): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebietes 1976-1980. – Anz. orn. Ges. Bayern 21: 43-86.
- (1985): Erste erfolgreiche Brut der Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* in Bayern 1982 am Ammersee. – Anz. orn. Ges. Bayern 24: 91-92.
- (1987): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets. 3. Ergänzungsbericht 1981-1985. – Anz. orn. Ges. Bayern 26: 53-113.
- (1992): Die Vogelwelt des Ammerseegebietes. 4. Ergänzungsbericht 1986-1990. – Anz. orn. Ges. Bayern 31: 1-41.
- (1997): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebietes 1996. Avifaunist. – Informationsdienst Bayern 4: 116-120.
- (1998a): Juni- bis September-Daten des Prachttäuchers (*Gavia arctica*) am Ammersee. – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 5: 8.
- (1998b): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1997. – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 5: 37-45.
- (2000): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 1999. – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 7: 23-29.
- (2001): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2000. – Avifaunist. Informationsdienst Bayern 8: 25-33.
- Svensson, L., P. J. Grant, K. Mullarney & D. Zetterström (2000): Vögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Bearb. v. P. H. Barthel. – Kosmos, Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Strehlow Johannes

Artikel/Article: [Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets 2002 31-56](#)